

Geschäftsbericht

2020

POTENZIALE NUTZEN.
HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde, Unterstützer und Weggefährten der WEST,

...was für ein Jahr! Hätte uns Anfang 2020 jemand gesagt, dass unser aller Leben in diesem Jahr auf den Kopf gestellt wird und kein Stein auf dem anderen bleibt – hätten wir es geglaubt? Wohl kaum. Der erste Lockdown im März hat auch in den Unternehmen im Kreis Steinfurt zu einem Moment des Anhaltens und Sich-Neusortierens geführt. Dann haben wir das getan, was wir am besten können, in unserer Macher-Region: Anpacken!

Wir haben neue Wege des Kommunizierens gefunden und Strategien entwickelt, wie wir die Mitarbeitenden schützen können. Die digitalen Kompetenzen haben wir alle – auch das Team der WEST – deutlich erweitert.

Corona hat wie ein Brennglas die Stärken und Schwächen unseres Systems gezeigt: Wer digital schon gut aufgestellt war, hat in der Regel nicht so sehr mit Einschränkungen zu kämpfen gehabt und konnte möglicherweise sogar sein Geschäft ausbauen. An anderer Stelle ist deutlich geworden, dass es ohne tragfähige neue Ansätze nicht mehr gehen wird, wie beispielsweise die strategische Neuausrichtung der Ortskerne in unseren 24 Kommunen im Kreis Steinfurt.

Das Jahr 2020 hat auch deutlich gemacht, dass Klimaschutz kein randständiges Thema ist, sondern unser aller Verantwortung. Zum Glück haben wir im Kreis Steinfurt die Bedeutung schon viel früher als andere erkannt und entsprechende Strukturen aufgebaut. Besonderes Highlight ist in dieser Hinsicht die Klimakommune Saerbeck, wo schon lange mit bürgerschaftlichem Engagement viermal so viel Energie produziert wird, wie verbraucht wird. Das hat letztlich das Unternehmen Enapter überzeugt, sich hier anzusiedeln, um mit den Elektrolyseuren, die hier produziert werden sollen, Wasserstoff zum Durchbruch bei der Energiewende zu verhelfen. Auch darüber hinaus merken wir: Der Kreis Steinfurt ist gefragt, denn in diesem Jahr hatten wir so viele Ansiedlungsanfragen wie selten zuvor.

Lassen Sie uns nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern unsere Potenziale nutzen. Wir, das Team der WEST, freuen uns, gemeinsam mit Ihnen kommende Herausforderungen zu meistern.

Ihre


Birgit Neyer
Geschäftsführerin WEST



Inhalt

DAS CORONA-JAHR

Die Wirtschaftslage im Corona-Jahr | 7
Unterstützungsangebote der WEST | 9
Die Arbeitswelt im Wandel | 11

ENTREPRENEURSHIP

Gründungsberatung | 17
Gründerstipendium | 20
GründungsRaum bei der WEST | 21
Unternehmensservice | 22
Weitere Angebote und
Impulse für Unternehmen | 26

PROJEKTE

Projekte der WEST | 29
start.connect | 30
Innovationslabor Münsterland | 32
Gründergeist #Youngstarts
Münsterland | 33
DigiTrans@KMU | 34
Enabling Networks Münsterland | 36
AiR Netzwerk | 38
Logist.Plus | 40
HYMAT-Energie | 41
zdi-Zentrum Kreis Steinfurt | 42
Europe Direct Informationszentrum | 46

VERANSTALTUNGEN

Informieren und Netzwerken | 49
Veranstaltungen 2020 –
Auswahl unseres Angebotes | 50

STANDORT KREIS STEINFURT

Unterstützung bei der Ansiedlung
von Unternehmen | 53
Gewerbeimmobilienbörse | 55
Gewerbeflächenmonitoring | 56
Einzelhandel – Handlungskonzepte
und Fördermöglichkeiten | 57
Gemeinsam für die Region:
Austausch mit den Kommunen | 58
GRIPS – Gründer- und
Innovationspark Steinfurt | 59
Initiative TRAIN – Transfer und
Innovation im Kreis Steinfurt | 60

DIGITALISIERUNG

Digitalisierungsstrategie
für den Kreis Steinfurt | 65
Breitband | 69
Mobilfunk | 74
LoRaWAN | 75

PR UND STATISTIK

Öffentlichkeitsarbeit | 77
Zahlen Daten Fakten | 78
Bilanz | 80
Gewinn- und Verlustrechnung | 82

DIE WEST

Aufbau der WEST | 85
Mitarbeiterstruktur in 2020
und Tätigkeitsbereiche | 86
Mitgliedschaften | 88
Die WEST wird zum
Ausbildungsbetrieb | 89
Change Prozess der WEST | 90
Förderhinweis | 91

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH
Tecklenburger Straße 8
48565 Steinfurt

Tel. 02551 69-2700
Fax 02551 69-2779
post@westmbh.de

www.westmbh.de

LAYOUT | SATZ

Carina Afting
Kreis Steinfurt
Druckerei

DRUCK

Kreis Steinfurt
Druckerei

Das Corona-Jahr

DIE WIRTSCHAFTSLAGE IM CORONA JAHR
UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE DER WEST
DIE ARBEITSWELT IM WANDEL

Die Wirtschaftslage im Corona-Jahr

Das Coronavirus hat unsere Gesellschaft vor eine Bewährungsprobe gestellt, deren Auswirkungen und Ende wir noch nicht vorhersagen können. Wir sind sicherlich alle froh, diese Pandemie in Deutschland zu bewältigen, wo der Staat zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen mit zahlreichen Fördermaßnahmen wie dem Kurzarbeitergeld, Überbrückungshilfen und zinsgünstigen Krediten sehr schnell zur Stelle war und für Entlastung gesorgt hat. Eine Prognose für die nächsten Monate ist schwierig, auch wenn die aktuellen Arbeitslosenzahlen auf eine stabile Lage verweisen.

NRW Soforthilfe

Im Kreis Steinfurt wurden insgesamt 8.302 Anträge auf Soforthilfe mit einem Volumen von 91.624.000 € gestellt (Stand: Juli 2020). Diese verteilt sich wie folgt auf die Kommunen:

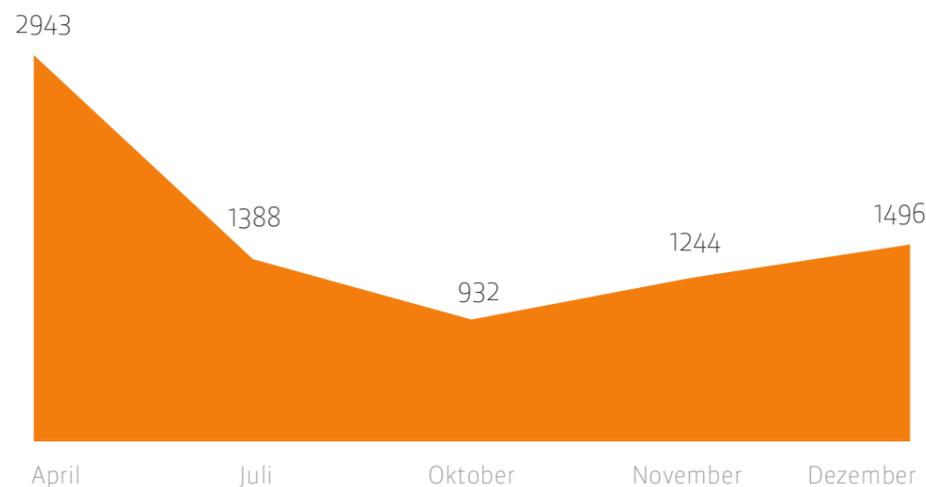
STADT/GEMEINDE	ANTRÄGE	VOLUMEN
Altenberge	250	2.598.000 €
Emsdetten	687	7.805.000 €
Greven	835	8.935.000 €
Hopsten	109	1.237.000 €
Hörstel	351	4.027.000 €
Horstmar	102	1.048.000 €
Ibbenbüren	925	10.735.000 €
Ladbergen	147	1.659.000 €
Laer	131	1.385.000 €
Lengerich	411	4.323.000 €
Lienen	172	1.814.000 €
Lotte	212	2.266.000 €
Metelen	93	1.037.000 €
Mettingen	186	2.032.000 €
Neuenkirchen	254	2.834.000 €
Nordwalde	128	1.486.000 €
Ochtrup	354	4.114.000 €
Recke	163	1.939.000 €
Rheine	1.422	15.544.000 €
Saerbeck	137	1.461.000 €
Steinfurt	625	6.857.000 €
Tecklenburg	212	2.236.000 €
Westerkappeln	217	2.301.000 €
Wettringen	179	1.951.000 €

Entwicklung der Kurzarbeit (Datenstand Mai 2021)

Bis zu 15,8 Prozent der Beschäftigten im Kreis Steinfurt waren nach dem ersten Lockdown 2020 in Kurzarbeit. Der Höchststand lag im April mit 2.943 Betrieben und 26.074 Beschäftigten. Danach gingen die Zahlen immer weiter zurück. Im Juli 2020 waren es 1.388 Betriebe mit 12.918 Mitarbeitern.

Im Oktober sind es noch 932 Betriebe und 7.487 Beschäftigte. Für die letzten beiden Monate des Jahres 2020 gehen die Hochrechnungen von einer Steigerung aus. So wird im Dezember die Zahl auf 1.496 Betriebe mit 9.394 Beschäftigten geschätzt.

ANZAHL DER BETRIEBE IN KURZARBEIT



Unterstützungsangebote der WEST

Die WEST stand den Unternehmen im Kreis bei der Bewältigung der Pandemiefolgen mit zahlreichen Unterstützungsangeboten zur Seite:

Corona-Hotline für ratsuchende Unternehmen

Zu Beginn der Pandemie wurde eine Hotline eingerichtet, auf die es bei der Freischaltung einen großen Ansturm gab, so dass allein im März rund 160 Beratungsgespräche geführt wurden. Hierbei ging es überwiegend um Fragen zur Antragstellung für die Corona-Soforthilfe und zu Spezialthemen, die in den Förderrichtlinien oft noch nicht geklärt waren. Die Hotline war auch am Wochenende erreichbar.

Durch die Änderung der Antragswege der Überbrückungshilfe über Steuerberatungen und Wirtschaftsprüfungskanzleien ebnete der Strom etwas ab, so dass insgesamt in 2020 rund 500 Anfragen im Zusammenhang mit der Pandemie gezählt wurden.

**500 ANFRAGEN
ÜBER DIE
CORONA-HOTLINE**

Digitalisierungs- programme

Deutlich geworden ist, dass digital gut aufgestellte Unternehmen oder Unternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen mit keinen oder geringen Einschränkungen und in vielen Fällen sogar mit Umsatzsteigerungen die Zeit der Lockdowns überstehen konnten. Großes Anliegen der WEST war es während der Krise, Unternehmen bei der Entwicklung neuer digitaler Ansätze in ihrem Unternehmen zu unterstützen. Zu relevanten Förderprogrammen rund um das Thema Digitalisierung informierte und beriet die WEST deshalb im Rahmen von Online-Terminen oder Veranstaltungen. „Zum Glück fangen wir im Kreis Steinfurt nicht bei Null an – bereits seit sechs Jahren ist die Integration digitaler Ansätze in Unternehmen einer unserer wesentlichen Arbeitsschwerpunkte“, so Birgit Neyer. Einige Förderprogramme wurden zur Abfederung der Folgen der Pandemie neu aufgelegt oder mit verbesserten Förderrahmenbedingungen ausgestattet.

Spezielle, ständig aktualisierte Newsletter

Als erste Wirtschaftsförderungsgesellschaft in der Region hat die WEST regelmäßig Newsletter rund um die Themen Corona-Soforthilfe, Überbrückungshilfe I, II und III, Novemberhilfe und Dezemberhilfe, Kurzarbeitergeld, Ausbildungszuschuss etc. versandt und die Unternehmen über die häufig geänderten Regularien oder neu hinzugekommenen Programme informiert. Dieser Service wurde auch von den lokalen Wirtschaftsförderungseinrichtungen in den Kommunen des Kreises genutzt – viele haben den Newsletter an ihre Unternehmen vor Ort weiterversandt.

Zusätzliche Online-Seminare

In zahlreichen Online-Seminaren wurden aktuelle Fragestellungen behandelt, so z. B. zu den Themen Kurzarbeitergeld, Corona-Lage, Hygienevorschriften u.v.a.

Auswirkungen für Unternehmen

Bei vielen Soloselbständigen war der persönliche Lebensunterhalt nicht mehr gesichert. Teilweise mussten sie sich an die Sozialämter/Jobcenter wenden. Die Voraussetzungen für ALG II bzw. Sozialhilfe wurden gelockert, so dass Selbständigen der Zugang zu Mitteln für den Lebensunterhalt erleichtert wurde.

Besonders betroffen waren und sind Beschicker von

Eventmärkten, Veranstaltungszelt-Verleiher, Veranstaltungstechnik-Firmen und ähnliche. Während Einzelhandel und Gastronomie sich mit Abhol- und Lieferservice in Teilen über Wasser halten konnten, fand in der Eventbranche absolut gar nichts statt. Wir stellten glücklicherweise auch fest, dass viele stark betroffene Unternehmen dieser Branchen für sich neue Märkte entwickelt haben. Viele Eventveranstalter

aus dem Kreis Steinfurt bieten Studios für Online- und Hybridveranstaltungen für Unternehmen und öffentliche Institutionen an. Manche nutzen ihre Veranstaltungserfahrung für den Aufbau von Geschäftsmodellen im Bereich von Corona-Teststationen. Auch werden die dringend benötigten Masken oder Luftfilter angeboten. Neyer: „Hier zeigt sich wieder die Macher-Mentalität im Kreis!“

Unterstützung des Krisenstabs des Kreises Steinfurt

Mit dem Beginn der Pandemie wurde im Kreis Steinfurt ein Krisenstab eingerichtet. Bei der Bewältigung der umfangreichen Aufgaben unterstützen die Mitarbeiter der Kreisverwaltung und der dazugehörigen Tochtergesellschaften. Auch die Mitarbeiter der WEST haben einen großen Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise geleistet: In 2020 wurden von unterschiedlichen Teammitglie-

dern mehr als 1.000 Stunden Dienst im Krisenstab geleistet. Dazu kamen die corona-bedingten Sonderaufgaben in der WEST, wie Information und Beratung. Neyer: „Ich bin stolz auf mein Team, das wo es konnte, geholfen hat. Klar, dass da die eine oder andere unserer üblichen Aufgaben zurückstecken musste. In diesen Zeiten ist der Fokus auf das Wichtige und Dringende gefragt!“

Die Arbeitswelt im Wandel

Was die Pandemie definitiv verändert hat: Die Art wie wir arbeiten. Homeoffice, Co-working, Online-Meetings & Co. gehören zum Arbeitsalltag.

Homeoffice

Beim Homeoffice – oft auch mobiles Arbeiten, Telearbeit oder Heimarbeit genannt – geht es um orts- und zeitflexibles Arbeiten. In vielen Unternehmen ist dies bereits seit Jahren gängige Praxis, zweifelsohne hat jedoch die Corona-Krise die Möglichkeiten oder auch die Notwendigkeit für Homeoffice stark befeuert. Nun ist nicht jeder Job Homeoffice-geeignet. Aber dort wo es geht, bringt es zahlreichen Studien zu Folge eine Vielzahl an Vorteilen mit sich: Häufig genannt werden höhere Produktivität durch weniger Ablenkung, besonders effizient, der Arbeitsweg entfällt (mehr Zeit, weniger Stress), bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben,

mehr Zufriedenheit, mehr Flexibilität. Und last but not least: die positiven Effekte für das Klima! Als nachteilig betrachtet wird häufig der fehlende Austausch mit Kollegen, die Abgrenzung zwischen Berufs- und Privatleben sowie eine schlechtere Ausstattung als am Arbeitsplatz.

Der persönliche Kontakt in Unternehmen kann durch eine technische Lösung nicht ersetzt werden. Somit ist sicherlich der Hybridmix aus Präsenzarbeit und Home Office eine Arbeitsform der Zukunft. Oder auch die Einbeziehung von wohnortnahen Coworking-Spaces kann einen Mehrwert bedeuten: Fahrtzeiten werden reduziert, kollegialer Austausch und ungestörte Arbeitsatmosphäre sind aber inklusive. Dieser tiefgreifende Wandel in der Arbeitswelt erfordert ein Umdenken auf Arbeitgeber- und auf der Arbeitnehmerseite. Denn in vielen Unternehmen besteht nach wie vor eine ausgeprägte Präsenzkultur.

**DIE ARBEITSWELT
IST IM WANDEL –
TIEFGREIFEND UND
NACHHALTIG**



„Wir freuen uns, dass darüber hinaus weitere Angebote dieser zukunfts-fähigen Arbeitsform entstanden sind: Toll, dass es durch private Initiative in Rheine in dem spektakulären Environ-Neubau in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof einen Co-Working-Space mit 130 Arbeitsplätzen gibt!“, so Neyer. Weitere Co-Working-Angebote sind in Planung, beispielsweise in Laer.

Digital Hub Satelliten im Kreis Steinfurt

In NRW sind mit Hilfe eines Landes-Förderprogramms insgesamt sechs Digital Hubs zur Förderung der digitalen Wirtschaft entstanden – einer davon für das Münsterland mit Sitz in Münster am Hafen. Die WEST war von Beginn an am Digital Hub in Münster beteiligt, hat das Konzept im Kreis Steinfurt bekannt gemacht und für Mitglieder geworben. Dennoch war es so, dass nur wenige Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt vor allem wegen der räumlichen Distanz von den Angeboten im Digital Hub Gebrauch gemacht haben. Hub-Satelliten sind zentral gelegene Standorte, bestehend aus Arbeits-, Veranstaltungs- und Netzwerkbereichen, die von Unternehmen insbesondere für Fragen rund um die Digitalisierung genutzt werden können.

Um die Kompetenzen aus dem DigitalHub münsterLAND in die Region zu holen und das Know-How hier vor Ort zu bündeln, hat die WEST sich erfolgreich dafür eingesetzt, diese Orte

Die WEST hat zum Themenbereich „New Work – Veränderte Arbeitswelten“ in den letzten Jahren bereits diverse Informations- und Austauschveranstaltungen für und mit Unternehmen der Region durchgeführt und wird diese auch zukünftig anbieten.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für effektives ortsunabhängiges Arbeiten ist eine gute Internetverbindung. Was wir seitens der WEST dazu beitragen können, lesen Sie auf Seite 69 dieses Berichtes.

NEUE MÖGLICHKEITEN IM BEREICH HOMEOFFICE

Übrigens: Gab es auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der WEST schon vorher die Möglichkeit, gelegentlich im Homeoffice zu arbeiten, hat sich auch für uns die Situation mit dem Beginn der Pandemie grundlegend geändert.

Der Kreis Steinfurt hat seine technische Infrastruktur optimiert, so dass nun alle Kolleginnen und Kollegen über eine Citrix-Verbindung an ihren Arbeitsplatzrechner angebunden sind. Die Telefone werden über eine Follow-me Funktion weitergeleitet, womit alle unter ihrer Büronummer zu erreichen sind. Die Homeoffice-Zeiten werden im Outlook-Kalender eingetragen und im Zeiterfassungssystem werden die Homeoffice-Tätigkeiten grob skizziert. Regelmäßige Online-Meetings via zoom bieten die Möglichkeit zum Austausch.

Natürlich hat die Umstellung zu Beginn wie in jedem Unternehmen geruckelt. Denn die technische Ausstattung ist nur ein Aspekt – viel entscheidender sind die Absprachen im Team und die Organisation der Abläufe, ebenso wie die Selbstorganisation eines jeden Einzelnen.

Co-Working-Spaces

Immer häufiger taucht der Begriff des Co-Working-Spaces auf. Es handelt sich um eine Bürofläche, auf der Räume oder einzelne Schreibtische flexibel – z. B. stunden- oder tageweise – angemietet werden können. Hier können Freiberufler neben Mitarbeitenden aus Unternehmen oder Start-ups arbeiten. Durch das Zusammentreffen unterschiedlicher Menschen kann so Vernetzung stattfinden; Ideen und Kooperationen entstehen. Denn Innovationen finden an Schnittstellen statt – heute mehr denn je. Bereitgestellt wird in einem Co-Working-Space die technische Infrastruktur, die Mieter bringen nur ihr Notebook mit.

Im Kreis Steinfurt sind durch die Arbeit der WEST in 2020 moderne Co-Working-Arbeitsplätze in den Hub:Satelliten des Digital Hub münsterLAND in Lengerich, Ibbenbüren und Emsdetten entstanden.

im Kreis Steinfurt entstehen zu lassen. Dazu haben wir in zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen an die Kommunen appelliert, gemeinsam Konzepte für Hub-Satelliten im Kreis Steinfurt zu entwickeln. Somit ist es gelungen, gleich drei Hub-Satelliten im Kreis Steinfurt anzusiedeln, und zwar in Emsdetten, Ibbenbüren und Lengerich.

Kernidee ist es, die Vernetzung von Mittelstand und innovativen digitalen Start-ups voranzutreiben und den Gründergeist in der Region zu fördern.

Während in den Hub Satelliten in Ibbenbüren und Emsdetten Co-Working, Veranstaltungen und Netzwerken im Fokus stehen, ist im Hub Satelliten Lengerich ein FabLab entstanden. Hier geht es u.a. darum, Unternehmen den unkomplizierten Zugang zu Technolo-

gien wie 3D-Druck, Virtual / Augmented Reality etc. zu ermöglichen bzw. diese in Workshops kennenzulernen, um diese Technologien dann auch im Unternehmen einzusetzen. Auch Schülerinnen und Schüler sollen von dem Angebot profitieren.

Insbesondere die in den Hub Satelliten geplanten Veranstaltungen und Events konnten leider in der von der Corona-Pandemie dominierten Zeit nicht so stattfinden wie geplant – dies wird sich aber hoffentlich im Laufe der Zeit ändern.

VERNETZEN UND DEN GRÜNDERGEIST IN DER REGION FÖRDERN



© Stadt Emsdetten

Online Meetings

Videokonferenzen, Webinare etc. sind absolut nichts Neues. Mit der Corona-Pandemie hat sich hier jedoch ein neues Kapitel aufgetan: Der Umstieg von face-to-face auf virtuelle Formate war auf einmal alternativlos, wenn man weiterarbeiten wollte. Nach dem ersten Schock hat sich die Arbeitswelt auch in diesem Bereich auf eine zunächst herausfordernde Situation eingestellt – nun werden Online-Meetings mehr und mehr zur neuen Normalität.

LEARNING BY DOING

Auch bei der WEST war dies zunächst eine gewisse Herausforderung. Verschie-

denste Apps und Anbieter wurden ausprobiert und wir hangelten uns genervt durch ziemlich ruckelige interne Meetings. Learning by doing hieß und heißt die Devise. Inzwischen sind wir technisch gut ausgestattet, haben Lizenzen erworben und uns für ein Tool entschieden – die Meetings laufen einwandfrei und die Abläufe werden kontinuierlich optimiert. Einen unserer Besprechungsräume haben wir zu einem Studio umfunktioniert, um hier für unsere Unternehmen professionell unterwegs zu sein. Somit hat diese Art der Kommunikation inzwischen große Akzeptanz gefunden – auch die Teilnehmerzahlen bei unseren Online-Beratungs- und Veranstaltungsangeboten

sprechen für sich! „Wir hatten gerade bei Veranstaltungen rund um Corona-Unterstützungsleistungen häufig mehr als 100 Besucher und Besucherinnen. Das freut uns sehr“, so Neyer.

Online-Meeting-Formate werden auch nach Corona weiterhin stark genutzt werden. Doch nicht für jedes Treffen oder jede Veranstaltung ist der virtuelle Raum der richtige. Die Wertschätzung durch einen persönlichen Besuch, eine gute Stimmung während einer Präsenzveranstaltung, auflockernder Smalltalk oder Scherze – all das fördert das Miteinander, das Netzwerken und den kreativen Austausch. Somit wird es auch in diesem Bereich zukünftig eine Mischung aus echten und digitalen Treffen geben.

Die WEST hat zu diesem Themenbereich seit Beginn der Pandemie bereits diverse Informations- und Austauschveranstaltungen für und mit Unternehmen der Region durchgeführt und wird diese bei weiterhin großer Nachfrage auch zukünftig anbieten.

Links: DigitalHub Emsdetten
Rechts: Online-Meeting im Studio der WEST mbH

Entrepreneurship

ENTWICKLUNGEN IM GRÜNDUNGS- UND UNTERNEHMENSBEREICH

GRÜNDUNGSBERATUNG
GRÜNDERSTIPENDIUM
GRÜNDUNGSRAUM DER WEST
UNTERNEHMENSSERVICE

Gründungsberatung

In 2020 absolvierten die Berater der WEST 171 Beratungsgespräche zu 147 Beratungsfällen. Damit war die Zahl der persönlichen Gründungsberatungen im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig (2019: 226 Beratungen). Aufgrund der Corona-Pandemie und der unsicheren Perspektive nahm das Interesse an Existenzgründung insgesamt ab. Speziell im ersten Lockdown ging die Nachfrage nach Gründungsberatung fast vollständig zurück.

Danach nahm die Nachfrage wieder zu. Die Anfragen betrafen häufig Nebenerwerbsgründungen, die dann – nach Corona – in die Vollexistenz führen sollen. Viele Beratungen gab es auch im Bereich Unternehmensnachfolge. Manche Gründungsinteressierte informierten sich zunächst, um dann jedoch erst später zu starten. Insgesamt stellte das Beraterteam der WEST fest, dass der Sicherheitsgedanke stärker ausgeprägt war als sonst.

Im Einzelfall führte die Coronalage aber auch zu neuen Ideen oder der Beschleu-

nigung in der Umsetzung (z. B. mobile tiny-Offices, die vorübergehend zusätzlichen Raumbedarf decken können).

TELEFONISCHE BERATUNG GEFRAGT

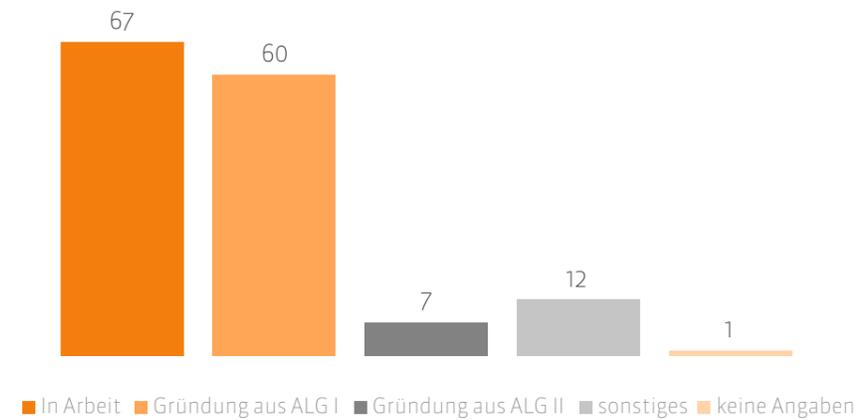
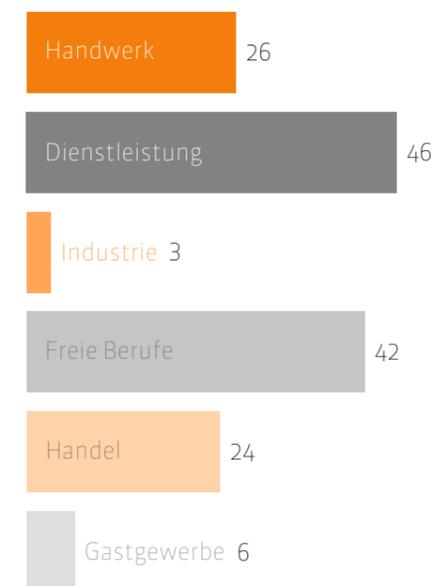
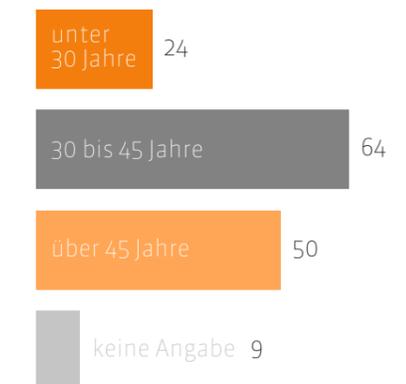
Physische Beratungsgespräche waren im Frühjahr und im Herbst kaum möglich, die Zahl der telefonischen Anfragen stieg dadurch deutlich an. Unter Einhaltung aller Abstands- und Hygieneregeln konnten dennoch in Ausnahmefällen persönliche Beratungen stattfinden, wenn es etwa um die Abgabe von fachlichen Stellungnahmen durch die WEST ging. Mittlerweile ist die Beratung über Konferenztools zum Standardangebot der WEST geworden.

Zur weiteren Unterstützung der ratsuchenden Unternehmen und Gründungsinteressierten hat die WEST ihr Seminarangebot erheblich ausgeweitet. Statt Präsenzveranstaltungen fanden nun Online-Seminare statt. Im Vordergrund standen Themen, die Unternehmen bei ihren Maßnahmen zur digitalen Ausrichtung ihrer Geschäftspolitik begleiten sollen. Die Resonanz darauf war überaus positiv. Daher werden auch zukünftig Online-Seminare zum festen Veranstaltungsprogramm gehören. Birgit Neyer: „In unserem Flächenkreis erleichtert es Gründungsinteressierten die Teilnahme – sie haben den fachlichen Input und Austausch, ohne stundenlange Fahrtzeit in Kauf nehmen zu müssen.“

StarterCenter NRW

Die WEST ist zertifiziertes STARTERCENTER NRW für den Kreis Steinfurt. Die Beraterinnen und Berater unterstützen bei allen Fragen rund um das Thema Existenzgründung und Businessplan: Kapitalbedarf, Rentabilität, Marktrecherche, Marketing, Finanzierung, Fördermöglichkeiten & Co.

www.startercenter.nrw

BERATUNGEN NACH
BESCHÄFTIGungsverhältnisGRÜNDUNGSIDEEN NACH
BETÄTIGUNGsfeldernALTER DER
GRÜNDUNGSINTERESSIERTENGründungskreis
Steinfurt

Bereits seit 1996 trifft sich der Gründungskreis Steinfurt – zunächst unter dem Namen Koordinierungskreis Existenzgründung – unter Federführung der WEST regelmäßig, um sich über alle relevanten Themen rund um das Gründungsgeschehen auszutauschen und die jeweiligen Angebote zu koordinieren. Außerdem werden gemeinsame Veranstaltungen

als „GründungsTreff“ angeboten. Hierbei berichtete z. B. Markus Hövener (Bloofusion Germany GmbH) den 70 Teilnehmern des GründungsTreffs über seine Erfahrungen in der Gründungsphase: „Briefe an mein jüngeres Ich: Welche Fehler ich als Gründer/Chef gerne vermieden hätte“; ebenso hielt er ein Impulsreferat zum Thema „Wie komme ich bei google

ganz nach oben“. Interessiert hörten die Teilnehmer auch den „Erfolgsgeschichten „Gründerstipendium“ zu. Drei Stipendiaten berichteten von ihrer Gründungsidee mit der sie es geschafft haben, eine Bewilligung für das Gründungsstipendium zu erhalten. Vorgestellt haben sich: Mechthild Leiwering-Hillers (VieEauLaer), Dustin Wolters (simple influence)

sowie die Brüder Mirco und David Schröder (Omnargos).

Die Mitglieder des Gründungskreises sind – neben der WEST – die Agentur für Arbeit Rheine, die Volksbanken und Sparkassen im Kreis Steinfurt, die IHK Nord Westfalen, die Handwerkskammer Münster und die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf.

Gründerstipendium

Das Gründerstipendium NRW unterstützt die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle mit einem monatlichen Zuschuss in Höhe von 1000 € für maximal ein Jahr. Dazu ist es notwendig, dass die Geschäftsidee einer Jury vorgestellt werden muss.

Die Jury beurteilt das Gründungsvorhaben und gibt im positiven Fall eine Förderempfehlung gegenüber dem PTJ (Projektträger Jülich | Forschungszentrum Jülich GmbH), der vom Wirtschaftsministerium des Landes NRW mit der weiteren Abwicklung beauftragt wurde.

Wird ein Gründerstipendium bewilligt, muss der regionale Netzwerkpartner – für den Kreis Steinfurt die WEST – dafür sorgen, dass regelmäßige Begleitberatungen der Stipendiaten stattfinden. Die WEST arbeitet hier schon langjährig erfolgreich mit den Wirtschaftsenioren Osnabrück e.V. zusammen, damit hohe Fachkompetenz und unternehmerische Erfahrungen in diese Begleitberatungen einfließen.

In 2020 fanden zwei Jurysitzungen statt. Folgende Konzepte erhielten eine Förderempfehlung:

- Entwicklungen von Nachrüstsets, um aus einem herkömmlichen Roller einen E-Scooter zu bauen.
- Herstellung von Lebensmittelprodukten aus ökologisch angebauten Maniokwurzeln aus Brasilien, deren Verpackung aus demselben Rohstoff hergestellt wird.
- ein digitalgestütztes Auswahltool für KMU, um die passenden Social-Media-Kanäle zu finden.



Gründungsraum bei der WEST

Seit Anfang 2020 hat die WEST einen Gründungsraum, der von externen Gründern gebucht werden kann – aber auch für Beratungsgespräche und Meetings genutzt wird. Grundidee ist es, Gründungsinteressierte mit einem kostenlosen Angebot in den Anfängen zu unterstützen und ebenso kurze Wege zu den Beratern der WEST zu ermöglichen.

Coronabedingt hat in 2020 nur ein Team dort seine Gründungsidee vorangebracht. Sie

wussten sehr zu schätzen, dass sie dort in Ruhe arbeiten konnten und Expertinnen und Experten der WEST nicht weit waren.

„Wir wollen unsere Villa öffnen: Uns sind Unternehmerinnen und Unternehmer ebenso willkommen wie Gründerinnen und Gründer, wenn sie einen mit WLAN ausgestatteten Arbeitsraum suchen. Ich lade sie ein, auch spontan vorbeizukommen. Rufen Sie vorher kurz durch und melden sich an – dann

wissen Sie sicher, dass der Raum frei ist.“, so Birgit Neyer, „schließlich sind wir Dienstleisterin für Unternehmen und solchen, die es werden wollen!“

„WIR WOLLEN
UNSERE VILLA ÖFFNEN!“



Unternehmensservice

Manchmal hilft ein Blick von außen durch eine Unternehmensberatung, wenn es darum geht, schwierige Phasen zu überwinden oder die Unternehmensentwicklung voranzutreiben.

Die WEST unterstützt Unternehmen bei der Beantragung von Zuschüssen und informiert über verschiedene Landes-, Bundes- oder EU-Förderprogramme. Schwerpunkt dabei bilden Beratungs- und Bildungsprogramme.

Beratungsprogramme

Die Anzahl der nachgefragten Beratungsprogramme sind auch im Corona Jahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahren relativ stabil geblieben (siehe Grafik rechts).

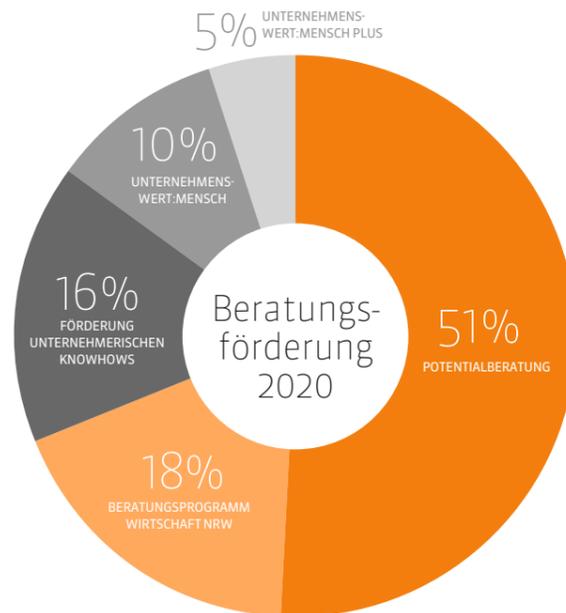
Förderprogramme für externe Beratung gibt es für unterschiedliche Unternehmenszyklen. Vor der Gründung und bei Übernahmen greift das Beratungsprogramm Wirtschaft des NRW Wirtschaftsministeriums.

Hauptsächlich in den ersten beiden Jahren und bei Unternehmen in Schwierigkeit (90 Prozent Fördersatz) kommt das Bundesprogramm „Förderung unternehmerischen Know Hows“ zum Einsatz. Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde eine Variante mit 100 Prozent eingeführt, die aber wegen eines extremen Ansturms (darun-

ter auch einige Betrugsfälle) wieder eingestellt wurde.

Verlängert im Juli 2020 wurde das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziertes Bundesprogramm UnternehmensWert:Mensch mit seiner Digitalisierungsvariante plus, das über die Regionalagentur Münsterland umgesetzt wird.

Ein bewährtes, auch aus dem ESF finanziertes Förderprogramm ist die Potentialberatung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW. Kernelement hierbei ist die Beteiligungsorientierung, das heißt also „Menschen mitnehmen“. Ziel ist es, Beschäftigte an der Gestaltung betrieblicher Veränderungsprozesse zu beteiligen.



„Menschen mitnehmen“ – diesem Grundsatz folgte auch die **HARTMANN INTERNATIONAL Systemlogistik GmbH & Co. KG** aus Ibbenbüren mit 50 Festangestellten und 20 Aushilfskräften, die aufgrund ihres Wachstums neue organisatorische Strukturen brauchte. Nach einem intensiven Beratungsgespräch mit Annerose Pott von der WEST, in dem die Förderfähigkeit des Angebotes und die Beratungsinhalte thematisiert wurden, erhielt ein Gronauer Unternehmen den Auftrag, die Potentialberatung im Unternehmen umzusetzen.

Zuerst haben sich unter Anleitung des Beraters die Mitarbeiter der Vertriebsleitung, Speditionsleitung und der Geschäftsführung in Selbstreflektion als Team gefunden. Das „Hartmann-

Trio“ – so nennt es Christian Feld, der Geschäftsführer. Danach wurden in Workshops die Beschäftigten in den Prozess eingebunden. In der ersten Corona-Pandemie-Welle kam es zum Zwischenstopp, weil keiner wusste, wie es weitergeht. Im Sommer nahm die Beratung wieder Fahrt auf. Die Stärken und Schwächen wurden analysiert, das Tun gefunden und die Vision entwickelt. Aus Top down wurde ein horizontales Organigramm: Das Fundament bildet das Trio, darüber kommt das Plateau mit den Teamleitungen und darauf baut die operative Ebene mit den Mitarbeitenden auf. Zur Umsetzung des Handlungsplans haben sich in unterschiedlichen Ebenen des Geschäftsgebäudes corona-konform 40 Personen aus der Belegschaft ausgetauscht.



Geschäftsführer Christian Feld – © Christian Feld

Bildungsscheck und Bildungsprämie

In Ergänzung zur Potentialberatung kommt der Bildungsscheck, das Weiterbildungsprogramm des Landes NRW, zum Einsatz. Auch hierfür ist die WEST autorisierte Beratungsstelle. Die Förderung beträgt 50 Prozent, maximal 500 Euro. Bis zu 10 Bildungsschecks können Unternehmen mit weniger als 250 Beschäftigten und Arbeitsstätte in NRW erhalten.

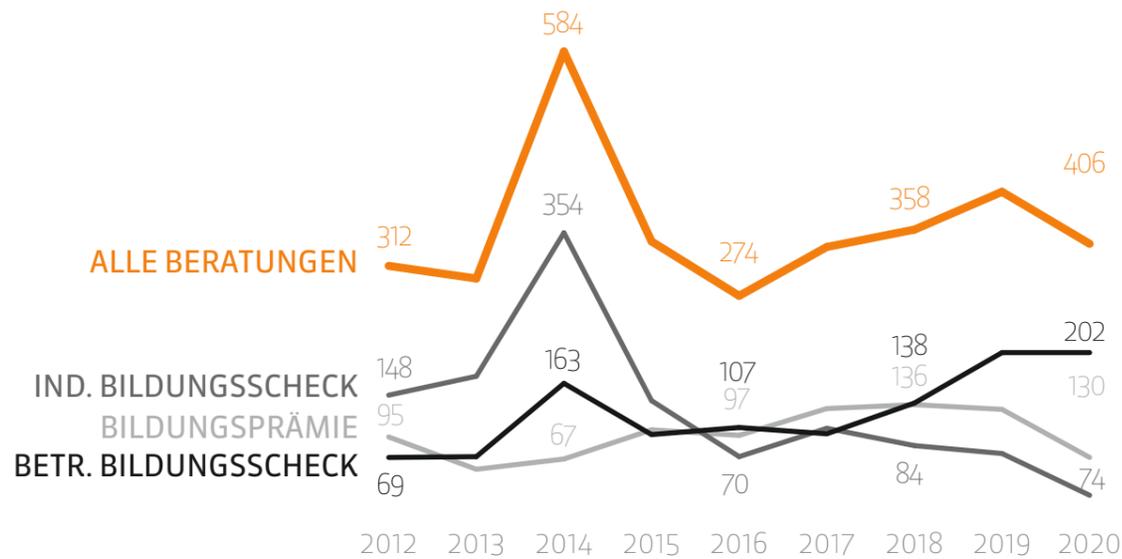
In 2020 wurden in der WEST wie auch im Vorjahr **202 Beratungsgespräche** mit Firmen zum Bildungsscheck geführt. Allerdings wurden in der ersten

Welle der Pandemie viele Bildungsschecks nicht eingelöst. Im Laufe des Jahres hat es sich relativiert, weil viele Bildungsträger, da wo es möglich war, auf Online-Formate umschwenkten. Das kompensierte sogar den Ausfall an Weiterbildungen, die nur in Präsenz stattfinden können, wie z. B. Schweißen.

Während im individuellen Zugang die Beratungsgespräche beim Bildungsscheck um fast 10 Prozent gestiegen sind, sind sie bei der Bildungsprämie um 47 Prozent zurückgegangen. Das

ist insbesondere auf Deutschkurse zurückzuführen, die vom Austausch in Präsenz leben und coronabedingt nicht durchgeführt werden konnten.

Die meisten Beratungsgespräche erfolgten in 2020 online. Für das Beratungsteam der WEST nimmt dieses wesentlich mehr Zeit in Anspruch, was auch von anderen Antragsstellen auf den Beratertagen zur Bildungsprämie bestätigt wurde. Nicht nur die Beratungen sind aufwendiger, auch muss der Vorgang mehrfach in die Hand genommen werden.



Das Marienheim in Wettringen – ausgestattet mit dem Siegel „Great Place To Work 2020“ Münsterland, Gesundheit & Soziales und Deutschland – bietet erwachsenen Menschen mit geistigen und/ oder psychischen Behinderungen ein umfassendes Wohn- und Betreuungsangebot an.

Durch die Bildungsschecks kann der Arbeitgeber einer größeren Anzahl an Beschäftigten einen Zugang zur fachlicher Weiterbildung ermöglichen. Eine Mitarbeiterin, die aufgrund der Kostenersparnis durch die Bildungsschecks zum Ende des Jahres noch an einem Kurs teilnehmen konnte, sagte: „Das freut mich sehr! Somit bekomme ich neue Impulse und wieder mal einen anderen Blick auf meine Arbeit.“

NEUE IMPULSE UND EIN ANDERER BLICK AUF DIE ARBEIT

Weitere Angebote und Impulse für Unternehmen

„Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, Zukunftsthemen in den Fokus zu nehmen, um damit Impulse für die Unternehmensentwicklung zu geben. Wir wollen, dass unsere Unternehmen über aktuelle Themen und Trends informiert sind und diese als Chance für ihr Unternehmen erkennen.“

Birgit Neyer

Dieses geschieht im Rahmen von Projekten (s. S. 28), verschiedenen Veranstaltungsformaten (s. S. 48) oder durch die Kooperationen mit externen Partnern.

CSR – Corporate Social Responsibility

„Corporate Social Responsibility“ (CSR) ist ein Unternehmenskonzept, das die gesellschaftliche Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens im Blick hat.

Drei Unternehmen im Kreis Steinfurt wurden für ihre gesellschaftliche Verantwortung ausgezeichnet: Natura Holzbau, die Ludgerus-Apotheke und die LWL-Klinik in Lengerich. Alle haben freiwillig soziale, ökologische, ethische, Menschenrechts- und Verbraucherbelange in ihre Betriebsführung integriert.

DER WEG ZUR ZERTIFIZIERUNG

Im November 2018 machten sich die drei zertifizierten Unternehmen auf den Weg

zur Zertifizierung. In einer Workshopreihe des CSR Kompetenzzentrum Münsterland, die an den Bedürfnissen der teilnehmenden Betriebe ausgerichtet wird, erarbeiteten sie ihre individuellen „CSR-Fahrpläne“ – entlang der betrieblichen Handlungsfelder „Arbeitsplatz und Mitarbeiter“, „Umweltschutz“, „Produktverantwortung und Markt“ sowie „Gemeinwesen“. So entstand eine Handlungsgrundlage für konkrete Maßnahmen, die nun umgesetzt werden. „Um ihre wertorientierte Grundhaltung sichtbar zu machen, haben die Unternehmen viel Zeit investiert, dies in konkreten Maßnahmen sichtbar zu machen“, sagt der Leiter des CSR Kompetenzzentrums Münsterland, Dr. Udo Westermann. Die drei Unterneh-

men aus dem Kreis Steinfurt haben ihren Prozess und dessen Ergebnisse in CSR Reports veröffentlicht. Diese sind verfügbar auf der Website des CSR Kompetenzzentrums Münsterland unter www.csr-muensterland.de.

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG IST NICHT ALLES

„Diese drei Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt machen vor, dass wirtschaftlicher Erfolg allein nicht alles ist. Sie zeigen Haltung und übernehmen Verantwortung für ihre Mitarbeitenden und die Gesellschaft als Ganzes“, lobt Landrat Dr. Sommer bei der Zertifikatsübergabe. Birgit



© Christoph Lux



Betrieblicher Pflegekoffer

Neyer, die als Jurymitglied in dem Prüfungsgespräch am Ende des Projektes eng in den Prozess der Zertifizierung eingebunden war, erläutert, wie sich gesellschaftliche Verantwortung konkret auszahlt: „Zum einen machen sich Energie- und Materialeffizienz auch wirtschaftlich für die Unternehmen bezahlt. Zum anderen sind mitarbeiterorientierte und sozial verantwortliche Betriebe besonders bei jungen Fachkräften beliebt.“

Der Betriebliche Pflegekoffer wurde entwickelt, um Unternehmen und Beschäftigten im Münsterland bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu unterstützen. Er enthält eine Sammlung regionaler Anlaufstellen, Ansprechpersonen und zahlreiche Informationen sowie wertvolle Praxistipps für Unternehmen und pflegende Beschäftigte. Der Pflegekoffer kann u. a. bei der WEST bestellt werden und wird derzeit von knapp 100 Unternehmen im Kreis Steinfurt genutzt. Das Interesse der regionalen Unternehmen hieran ist unvermindert hoch.

Aufgrund der erhöhten Nachfrage nach digitalen Angeboten wurde die Homepage des Pflegekoffers überarbeitet und erweitert. Zukünftig soll der Koffer vermehrt als „digitaler Koffer“ zur Verfügung gestellt werden.

Einmal jährlich findet ein münsterlandweites Netzwerktreffen statt, diesmal erstmalig in digitaler Form.

betrieblicher-pflegekoffer.de

Projekte

PROJEKTE DER WEST
 START CONNECT
 GRÜNDERGEIST YOUNGSTARTS
 INNOVATIONSLABOR MÜNSTERLAND
 DIGITRANS KMU
 ENABLING NETWORKS MÜNSTERLAND
 AIR
 LOGISTPLUS
 HYMAT-ENERGIE
 ZDI ZENTRUM
 EDIC

Projekte der WEST

Neben der Beratungstätigkeit nehmen Projekte einen großen Bereich in der Arbeit der Wirtschaftsförderung ein. Projekte dienen dazu, neue Impulse zu setzen, den Wirtschaftsstandort zu stärken und innovativ, modern und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die WEST kofinanziert und unterstützt das jeweilige Projekt durch personelle Ressourcen, Sachmittel und Know-how.

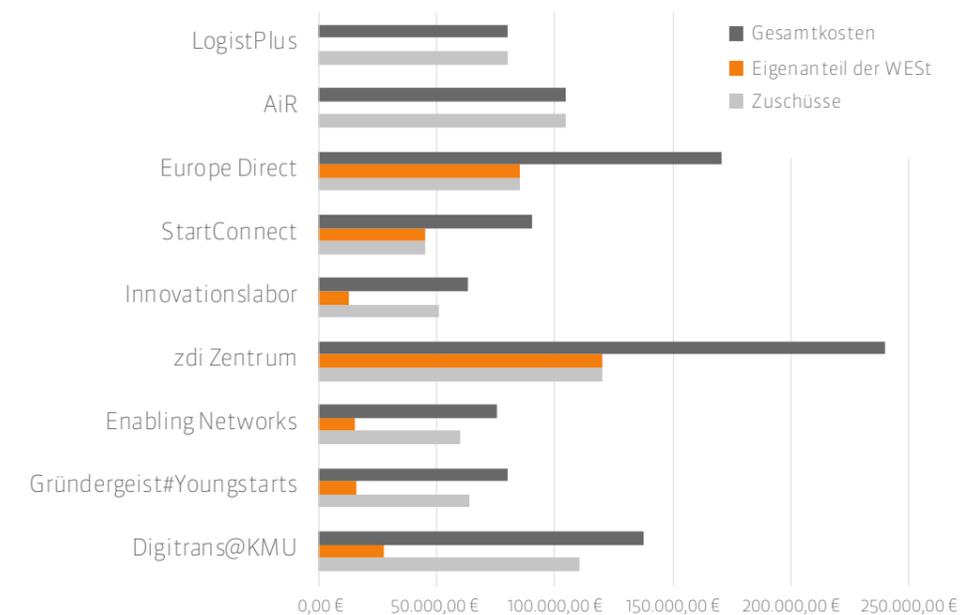
In 2020 arbeitete die WEST in 8 Projekten in den Handlungsfeldern

Das Land NRW, der Bund und die Europäische Union legen für verschiedene Themenfelder Förderprogramme auf. Bei ausgesuchten, relevanten Projekten tritt die WEST entweder als Projektträger auf und bewirbt sich mit einem Projektantrag um die jeweilige Förderung oder arbeitet als Projektpartner mit regionalen Institutionen wie dem Münsterland e.V. und/oder Hochschulen zusammen. Weiterhin initiiert die WEST auch eigene Projekte und reicht diese als Ideenskizze ein. So entstand beispielsweise das ZIM-Netzwerk „AiR – Anwendungszentrum Intelligente Robotik“.

- Digitalisierung
- Gründungsförderung
- Innovationsförderung
- Fachkräfte / MINT-Berufe
- Netzwerk Robotik
- Logistik und Flächenverbrauch
- Europa

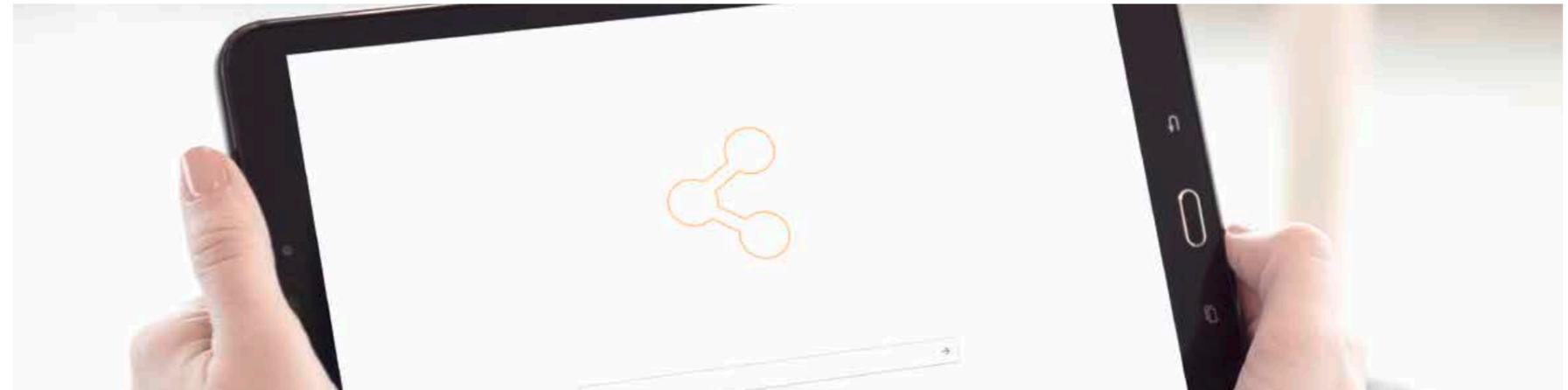
Die einzelnen Projekte werden auf den nachfolgenden Seiten näher beschrieben.

Die maximale Förderung je Projekt sowie der Eigenanteil der WEST verteilt sich wie folgt:



start.connect

Unternehmen im ländlichen Raum gehen die digitale Transformation an



Für etablierte Unternehmen ergeben sich durch moderne digitale Technologien und Dienste neue Möglichkeiten, die Effektivität und Effizienz ihrer Prozesse zu erhöhen.

Das DWRW-Projekt „start.connect“ hatte zum Ziel, digitale Start-ups und ihre Lösungsideen zu identifizieren und die Angebote transparent zu machen. In dem Projekt werden beide Zielgruppen zusammen gebracht und etablierten Unternehmen zum Teil neue Problemlösungen eröffnet. Des Weiteren sollten für Probleme, die bisher nicht digital gelöst wurden, Lösungsideen von Start-ups aufgenommen und entwickelt werden.

Ein Beispiel dafür ist der Workshop mit dem Thema „Einführung in die Welt digitaler Plattformen“. Dieses

wurde von dem Unternehmensgründer Christian Els des Bochumer Startups Sentin vorgestellt. Denn digitale Plattformen definieren nicht nur die B2C-Märkte komplett neu, sie führen auch zu enormem Wachstum für die Unternehmen dahinter. Was macht Plattformen und ihre Betreiber so erfolgreich? Was können Industrieunternehmen von Facebook, Amazon und Co. lernen?

DEN DIGITALEN WANDEL ERFOLGREICH MEISTERN

Mittlerweile sind sieben der zehn wertvollsten Unternehmen der Welt Plattform-geschäftsmodelle. Diese Art der Geschäftsmodelle tendiert zu „the winner takes it all“-Prinzipien und Monopolen. Alexander Kelm, Projektverantwortlicher des Projekts start.connect bei der WEST, betonte, dass „digitale Plattformen im B2B Bereich

deutschen Unternehmen die Chance bieten, mit den amerikanischen und chinesischen Global Playern Schritt zu halten und den digitalen Wandel erfolgreich zu meistern.“

Das bedeutet, dass sich Industrieunternehmen in Deutschland mit den Konzepten digitaler Plattformen weiter auseinandersetzen müssen, um die heute noch dominierten Märkte wie im Bereich der Automobilwirtschaft oder des Maschinenbaus zukünftig nicht zu verlieren. In dem Workshop wurden anhand verschiedener Beispiele die Besonderheiten der Plattform-ökonomie dargestellt, diese gegenüber „klassischen“ Produktgeschäftsmodellen abgegrenzt und Wachstumsstrategien verschiedener Plattformen aufgezeigt. Weiterhin wurden Werkzeug-

ge vorgestellt und in Fallstudien bearbeitet, mit denen Plattform-geschäftsmodelle entwickelt werden können.

Start.connect ist ein Gemeinschaftsprojekt des IPD an der FH Münster und der Wirtschaftsförderungen der Kreise Steinfurt und Coesfeld.

Im Rahmen dessen sind innerhalb von zwei Jahren in insgesamt 13 Veranstaltungen ca. 520 Teilnehmer (davon ca. 130 Startups und 225 Unternehmen) erreicht worden. Ferner ist in über

90 Gesprächen und Terminen ein Dialog mit 53 Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft und 40 Startups realisiert worden. Besonders erwähnenswert ist hier, dass daraus 16 Matchings initiiert werden konnten, von ersten Kooperationsgesprächen bis hin zu konkreten Zusammenarbeiten.

Während der Projektlaufzeit wurde es vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert und lief zum 30.06.2020 aus.

www.fh-muenster.de

**LÖSUNGSDIENEN
VON START-UPS
FÜR ETABLIERTE
UNTERNEHMEN**

DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf DW.NRW Networks
Laufzeitende 30.06.2020
Handlungsfeld Digitalisierung
Lead FH Münster
max. Förderung 45.038,50 €
Eigenanteil 50 %
Eigenanteilabsolut (max.) 45.038,50 €

Innovationslabor Münsterland

Das Innovationslabor Münsterland bietet optimale Rahmenbedingungen, um ein Gründungsvorhaben intensiv zu prüfen und maßgeblich weiterzuentwickeln. Hier geht es um die Ideen von Studierenden, Mitarbeitenden sowie Absolventen von Forschungseinrichtungen in Münster und dem Münsterland. Des Weiteren stehen bereits gegründete, technologie- und wissensbasierte Jungunternehmen (< 5 Jahre) im Fokus.

Zu den Leistungen des Innovationslabors gehören Intensiv-Workshops oder die Vermittlung eines erfahrenen Mentors, Stammtische zum gegenseitigen Kennenlernen, eine Innovationsakademie oder die konkrete Hilfe bei der Unternehmensfinanzierung. Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage mussten auch hier die Angebote auf Online-Coaching oder telefonische Beratung umgestellt werden.

**WISSENS- UND
TECHNOLOGIEBASIERTE
GESCHÄFTSIDEEN
UNTERSTÜTZEN UND
FÖRDERN**

DATEN ZUM PROJEKT

Wettbewerb
START-UP-Innovationslabore NRW
Laufzeitende 31.01.2021
Handlungsfeld Gründungsförderung
Lead FH Münster
max. Förderung 50.635,00 €
Eigenanteil 20%
Eigenanteilabsolut (max.) 12.658,75 €

Das Innovationslabor Münsterland ist ein Gemeinschaftsprojekt der FH Münster, der Wirtschafts- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH, der Westfälischen Wilhelms-Universität/Arbeitsstelle Forschungstransfer sowie der Technologieförderung Münster GmbH. Durch die enge Zusammenarbeit der Projektpartner ist es möglich, ein breites Angebot zu liefern, das die individuellen Bedürfnisse der Gründungswilligen berücksichtigt. Das Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Das Projekt wurde kostenneutral bis zum 31.01.2021 verlängert.

Gründergeist #Youngstarts Münsterland

Mit dem Ende 2019 gestarteten Projekt Gründergeist # Youngstarts Münsterland soll die Gründungsintensität im Münsterland gestärkt werden. Als Nachfolgeinitiative des etablierten Projekts Gründergeist@Münsterland, das Gründungswillige von der Ideenfindung bis zum Businessplan unterstützte, soll Gründergeist # Youngstarts Münsterland nun mit zielgruppenspezifischen Angeboten neue Gründungspotenziale und Zielgruppen erschließen.

Die Wirtschaftsförderungen der vier Münsterlandkreise und die FH Münster arbeiten dabei zusammen. Assoziierte Partner sind die IHK, die Handwerkskammer und die Technologieförderung Münster. Die Projektleitung liegt in den Händen des Münsterland e.V.

Mit dem Bereich der Unternehmensnachfolge nimmt das Projekt nun eine konkrete Zielgruppe in den Blick: Potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger für die Übernahme eines Unternehmens, die – sofern das Interesse noch nicht vorhanden ist – für die Idee der Nachfolge gewonnen werden und danach bei ihrer Entscheidungsfindung unterstützt werden sollen.

Hierfür stehen den Interessierten Angebote wie Workshops (z. B. zum Thema „Vor- und Nachteile einer Übernahme im Vergleich zu einer anderen Gründung“, „wo und wie finde ich übergabereife Unternehmen“, „Zeitmanagement als Chef“ etc.) und Netzwerkveranstaltungen mit Best Practice-Beispielen und Experten, bei denen der Schwerpunkt auf dem Aus-

tausch – auch untereinander – liegen soll. Aufgrund der Corona-Problematik mussten die Konzepte auf Online-Angebote umgestellt werden – soweit es möglich war.

PODCAST: WIE WAR DAS BEI DIR ...?

Unter dem Motto „Wie war das bei dir ...?“ wurde ein Podcast erstellt. Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer erzählen hier ihre Nachfolgegeschichte, um so andere Menschen für das Thema zu begeistern. Im Jahr 2020 wurden neun Folgen produziert, von denen zum Jahreswechsel sieben hochgeladen waren. Die Folgen wurden von bis zu 500 Hörern abgerufen.

Die Bandbreite der Podcast-Folgen geht von familieninternen Nachfolgen über Nachfolgen durch Mitarbeiter bis hin zu komplett externen Übernahmen. Das jüngste Beispiel hat im Alter von 22 Jahren einen Betrieb übernommen, dessen Inhaber plötzlich verstorben war. Er erfuhr davon eher zufällig und da es ohnehin sein Plan war, sich irgendwann selbständig zu machen, hat er spontan zugegriffen.

DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf Regio.NRW
Laufzeitende 14.10.2022
Handlungsfeld Gründungsförderung
Lead Münsterland e.V.
max. Förderung 63.979,44 €
Eigenanteil 20%
Eigenanteilabsolut (max.) 15.994,86 €

DigiTrans@KMU

Derzeit wird eine Vielzahl der Unternehmen mit ihrem aktuellen Stand der Digitalisierung konfrontiert: Unternehmen, die digital gut aufgestellt sind, kommen deutlich besser durch die Krise, weil sie digitale Wege der Kommunikation mit dem Team und den Kunden bereits nutzen. Gerade zu Zeiten einer Pandemie spielt die Innovationskraft eines Unternehmens eine wesentliche Rolle. Da kam der Start des Projekts DigiTrans@KMU Ende 2019 gerade richtig, denn genau hier setzt das Vorhaben des gemeinschaftlichen Projekts an: DigiTrans@KMU liefert einen nachhaltigen Beitrag zur Gestaltung der digitalen Transformation der KMU (kleine und mittlere Unternehmen) des produzierenden Gewerbes in unserer Region und damit zur Erhöhung der Innovationskraft des Münsterlandes als Wirtschaftsregion.

Um dieses Vorhaben umzusetzen, hat das Team des DigiTrans@KMU Projekts zunächst eine Umfrage an die Unternehmen in der Region verschickt. Ziel war, sich einen Überblick über den Status Quo zu verschaffen. Abgeleitet aus den Ergebnissen der Umfrage konnten die vielversprechendsten Zukunftstechnologien für die KMU's unserer Region identifiziert werden. Das sind 3D-Druck, Internet of Things (IoT), Augmented Reality, Virtual Reality, Robotik und die Blockchain Technologie. Daraus wurde ein entsprechendes Angebot für die Unternehmen erarbeitet.

Eines der neuen Angebote stellt die Plattform „Digitalradar MünsterLAND“ (www.digitalradar-muensterland.de) dar, welche ein Ort für Austausch, Wissenstransfer und Vernetzung für die Unternehmen ist. Die Unternehmen



„ICH WÜNSCHE MIR EIN STARKES, KREATIVES EXPERTENNETZWERK ALS SPARRINGSPARTNER FÜR MEINE EIGENEN KOLLEGEN UND MICH.“

Antwort eines Befragungsteilnehmers auf unsere Abschlussfrage „Welche Form der Unterstützung wünschen Sie sich persönlich für die digitale Transformation Ihres Unternehmens?“

finden dort unter anderem die Rubrik „Leitfäden“, welche dazu dienen sollen, den Unternehmen schrittweise kleinteilige Handlungsempfehlungen zu geben, damit die digitale Transformation gelingen kann. Expertinnen und Experten zu den verschiedensten Themenfeldern haben die Möglichkeit, ihr Wissen zu publizieren, wodurch in den vergangenen Monaten schon tolle Leitfäden wie unter anderem „Produktinformation kundenzentriert digitalisieren“ und „Absatzprognosen durch Machine Learning optimieren“ veröffentlicht wurden.

Zum Ende des Jahres 2020 konnten die Wirtschaftsförderungen der Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf ihren produzierenden Unternehmen bereits eine weitere Plattform für Austausch und Vernetzung bieten. Bei diesen sogenannten ‚Fokusgruppen‘ handelt es sich um einen offenen, kleinen Kreis interessierter Unternehmen, die sich bei regelmäßigen Treffen unter der fachlichen Begleitung von Experten der FH Münster und der Wirtschaftsförderung intensiv austauschen. Es geht um Anwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Technologien wie Internet of Things, Augmented Reality oder 3D-Druck für das verarbeitende Gewerbe.

Die teilnehmenden Betriebe profitieren vom Erfahrungsaustausch untereinander und neuen Impulsen von Fachexperten. Ob über Best Practices oder Bad Practices, bei den Treffen der Fokusgruppen wird offen über Digitalisierungsprojekte und Technologien gesprochen. So wurde sich zum Beispiel in der Fokusgruppe Augmented Reality über die Vor- und Nachteile der aktuellen AR-Brillen unterschiedlicher Hersteller ausgetauscht inklusive Vorführungen und deren Anwendungen. Weitere Informationen über das Projekt und Kontaktmöglichkeiten gibt es auf der Plattform unter www.digitalradar-muensterland.de

DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf Regio.NRW
Laufzeitende 30.09.2022
Handlungsfeld Digitalisierung
Lead FH Münster
max. Förderung 110.190,00 €
Eigenanteil 20%
Eigenanteilabsolut (max.) 27.547,50 €

Enabling Networks Münsterland

Fünf regionale Think Tanks für das Münsterland wurden ins Leben gerufen

Insgesamt entstehen innerhalb des Projekts Enabling Networks Münsterland fünf Münsterland-Denkfabriken mit Vertreterinnen und Vertretern aus Unternehmen, der Forschung und regionalen Netzwerken.

Darin suchen sie nach Antworten auf Fragen wie:

- Was brauchen die regionalen Unternehmen, um ihre Kompetenzen auszubauen und wirtschaftlich erfolgreich zu sein?
- Wo liegen die besonderen Chancen und innovativen Kompetenzen des Münsterlandes?
- Wie kann sich die Region hier noch besser aufstellen und wertvolle Kooperationen eingehen?

DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf Regio.NRW
Laufzeitende 31.08.2022
Handlungsfeld Innovationsförderung
Lead Münsterland e.V.
max. Förderung 60.231,60 €
Eigenanteil 20%
Eigenanteilabsolut (max.) 15.057,90 €



Die Zukunftsbetrachtung bezieht sich dabei auf den Zeitraum der nächsten fünf bis zehn Jahre.

DIE IDEE

Durch den Austausch in den Denkfabriken sollen spannende Ideen entstehen, mit denen die Innovationskompetenzen der Region weiterentwickelt werden können. Das können neue Studiengänge, neue Netzwerke, neue Kooperationsprojekte bis hin zu neu-

en Forschungsinfrastrukturen sein. Die fünf Münsterland-Denkfabriken werden dabei zu folgenden Themenschwerpunkten gebildet:

- Digitales Münsterland – Anwendung und Entwicklung von KI Technologien
- Der Weg zur vernetzten Produktion
- Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft
- Umweltneutrale Werkstoffe der Zukunft
- Gesund bleiben – ein Leben lang
- Die Umsetzung

Für den Aufbau der fünf regionalen Think Tanks wurden durch die WEST und die weiteren Kreiswirtschaftsförderungen Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und Wissenschaft angesprochen. Dabei stieß die Idee, sich münsterlandweit zu innovativen Themen tiefergehender auszutauschen und zu vernetzen, auf großes Interesse. Insgesamt konnten ca. 60 ExpertInnen für die jeweiligen Themenfelder gefunden werden. Ein persönliches und ein virtuelles Treffen der jeweiligen Think Tanks fanden bislang statt.

MÜNSTERLANDWEITER AUSTAUSCH ZU INNOVATIVEN THEMEN

AiR Netzwerk

Automatisierung und intelligente Robotik

13 Unternehmen aus der Region haben sich zum „Netzwerk Automatisierung und intelligente Robotik“ (AiR) zusammengeschlossen. Die Kernkompetenzen der Netzwerkpartner reichen vom Maschinen- und Anlagenbau über diverse Steuerungstechnik bis hin zur intelligenten Robotik mit Sensorik, Aktorik und industrieller Bildverarbeitung. Die WEST hat mit Tobias Ebbing einen zentralen Netzwerkmanager angestellt, der die Zusammenarbeit der Partner im Netzwerk koordiniert und kontinuierlich weiterentwickelt.

Möglich wurde dies durch einen erfolgreich eingereichten Förderantrag beim Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand – kurz: ZIM. ZIM ist ein bundesweites, technologie- und branchenoffenes Förderprogramm, mit dem die Innovationskraft und damit die Wett-

bewerbsfähigkeit mittelständischer Unternehmen nachhaltig gestärkt werden soll.

Hier setzt das Netzwerk an. Im Netzwerk sollen kleine und mittelständische Betriebe mit den Netzwerkpartnern sowie Forschungseinrichtungen kooperieren und gemeinsame Lösungen entwickeln.

BAUEN 4.0 IM FOKUS

Einen Schwerpunkt legt das Netzwerk dabei auf die Baubranche. Durch ein Matchmaking der Netzwerkpartner mit regionalen Unternehmen aus dem Baubereich soll Aufmerksamkeit für Digitalisierung im allgemeinen und Automatisierung im speziellen geschaffen werden.



Der Einsatz von Robotern im Baugewerbe ist zurzeit jedoch noch teuer und gerade im Bereich von kleineren Bauvorhaben oft unwirtschaftlich. Darüber hinaus erfordert es in der Regel auch einen hohen Grad an Digitalisierung im Bauunternehmen, der eher selten gegeben ist.

MOBILITÄT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT

Voraussetzung für Roboter auf der Baustelle ist neben einer einfachen Bedienbarkeit vor allem auch dessen Mobilität und Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Einsatzbedingungen. Hier ist man noch mitten in der Forschung. Am Lehrstuhl für Mechatronik der Universität Duisburg-Essen werden beispielsweise im Rahmen eines Forschungsprojekts die Einsatzmöglichkeiten von Seilrobotern getestet. Dabei soll der an Seilen und Stahlrahmen befestigte Roboter über der Baustelle schwebend Kalksteine transportieren und versetzen, eine

Mörtelschicht auftragen und letztendlich selbstständig ein Mauerwerk errichten.

Das Netzwerk Automatisierung und intelligente Robotik wird von diesen Erkenntnissen des Netzwerkpartners profitieren. Erst kürzlich wurden bei einem Netzwerktreffen bei der Firma Gilne aus Mettingen mögliche Automatisierungsprojekte identifiziert. Der Hersteller von individuellen Betonfertigtreppe wünschte sich Unterstützung bei der Automatisierung verschiedener Produktionsprozesse, so etwa beim Bewehrungsbau oder der Herstellung der Schalungsformen. Die Netzwerkpartner diskutierten vor Ort verschiedene Lösungsansätze und steuerten dabei Expertise aus ihren jeweiligen Kompetenzfeldern bei.

Der nächste Schritt wird es nun sein, Projektbeteiligte festzulegen und gemeinsam konkrete Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Durch diese praxiserprobten Abläufe und die professionelle Projektbearbeitung werden die Risiken gesenkt und der wirtschaftliche Erfolg von Automatisierungsprojekten gesteigert. Ganz im Sinne des Netzwerks für Automatisierung und intelligente Robotik.

www.intelligente-robotik.de

DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf ZIM-Netzwerk
Laufzeitende 14.04.2021
Handlungsfeld Netzwerk
Lead WEST
max. Förderung 104.610,00 €
Eigenanteil 0%
Eigenanteilabsolut (max.) 0,00 €

Logist.Plus

Ressourcenschutz durch nachhaltige Logistik

Die Logistikbranche ist trotz ihrer wirtschaftlich großen Bedeutung in den letzten Jahren zunehmend in Verruf geraten. Geeignete Standorte sind immer knapper geworden, außerdem bevorzugen viele Gemeinden auf ihren Gewerbeflächen Produktionsansiedlungen, da von diesen mehr Arbeitsplätze und höhere Gewerbesteuern erwartet werden.

Ziel des neuen Verbundprojekts mit dem Namen „Ressourcenschutz durch Logistik – Logist.Plus“ ist es, durch innovative Governancestrukturen die Stadt, städtisches Umland und ländlichen Raum zusammenzufassen, um – kombiniert mit Ansätzen des kooperativen betrieblichen Umwelt- und Transportmanagements – eine tragfähige regionale Entwicklung der Logistikbranche zu ermöglichen. Dabei sollen die Interessen aller Beteiligten sowie

die Ziele einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung und des Bodenschutzes berücksichtigt werden.

LOGISTIK UND FLÄCHENBEDARF

Generell ist es bisher nicht gelungen, den Flächenbedarf der Logistikbranche mit Nachhaltigkeitszielen in Einklang zu bringen: Insbesondere dem Ziel, bis 2030 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf unter 30 Hektar pro Tag zu verringern sowie eine „neutrale Landnutzung“ – also keine zusätzliche Versiegelung – anzustreben. Was fehlt, ist die Governance des Bodens bzw. der Fläche und deren Erforschung. Nicht nur um einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten, sondern auch, um der wichtigen Logistikbranche auch in Zukunft Möglichkeiten zur Entwicklung einzuräumen.

„Da diese Notwendigkeit in unserer Region, in der die Logistik eine besondere Bedeutung hat, in den letzten Jahren immer deutlicher geworden ist, haben sich Akteure aus der Region und darüber hinaus zusammengetan und gemeinsam die Projektidee Logist.Plus entwickelt“ so Jens Konermann (WEST), der zusammen mit Michael Heuer (Umwelt- und Planungsamt Kreis Steinfurt) das Teilprojekt im Kreis Steinfurt betreut.

Im Februar übergab Bundesbildungsministerin Anja Karliczek persönlich in Ladbergen die Förderurkunden im Gesamtumfang von 1,5 Millionen Euro für die erste Projektphase an Vertreterinnen und Vertreter der acht Projektpartner.

DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf
Stadt.Land.Plus – Förderaufruf
Laufzeitende 31.01.2023
Handlungsfeld
Logistik und Flächenverbrauch
Lead Uni Osnabrück
max. Förderung 79.935,65€
Eigenanteil 0%
Eigenanteilabsolut (max.) 0,00€

Projektantrag

HYMAT-Energie

Zusammen mit dem Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der FH Münster wurde ein Antrag im Förderaufruf „Sonderprogramm Umweltwirtschaft“ gestellt, bestehend aus den zwei Themen:

- Aufbau eines Unternehmensnetzwerks Wasserstoff
- Aufbau eines Accelerator-Programms für Start-ups im Bereich grüne Energien (insb. Wasserstoff)

Wasserstoff ist auch ein Schwerpunktthema des Amts für Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Kreis Steinfurt, das eine umfassende Studie zu Wasserstoffmobilität unter dem Titel „HYMAT-Energie“ hat erstellen lassen. Die hervorragenden Rahmenbedingungen im Kreis Steinfurt für Geschäftsfelder im Bereich der Erneuerbaren Energien wollen wir nutzen. Neyer: „Wir sehen große Potenziale für Start-ups mit innovativen Geschäftsmodellen rund um Erneuerbare Energien im Kreis Steinfurt. Auf der einen Seite haben wir bereits zahlreiche Unternehmen dieser Zukunftsbranche im Kreis Steinfurt, auf der anderen Seite haben wir hier den starken Mittelstand, der nach neuen Investitions- und Beteiligungs-

möglichkeiten sucht. Nicht zu vergessen die FH Münster am Standort Steinfurt, die im Bereich Erneuerbare Energien wertvolle Kompetenzen bereithält. Unser Ziel ist es, einen Accelerator für Erneuerbare Energien im Kreis Steinfurt aufzubauen. In einem Accelerator finden Startups ideale Rahmenbedingungen, um ihre Geschäftsidee weiterzuentwickeln. Expertinnen und Experten unterschiedlicher Bereiche stellen ihr Know-How zur Verfügung und Steine, die bei einer Gründung immer im Weg liegen, werden beiseite geräumt. Als Standort bietet sich die Klimakommune Saerbeck an, in der sich das Unternehmen Enapter ansiedeln wird. Da nach Krisenzeiten vermehrt Unternehmensgründungen stattfinden und der Innovationsgrad zunehmend erfolgsentscheidend ist, sind wir überzeugt, hier einen wichtigen Impuls für die zukunftsfähige Entwicklung des Kreises setzen zu können.“

DATEN ZUM PROJEKT

Der Projektantrag wurde 2020 gestellt.
2021 wird das Projekt gemeinsam mit den Projektpartnern umgesetzt.

zdi-Zentrum Kreis Steinfurt

Regionales Netzwerk zur MINT-Förderung entlang der Bildungskette

(MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)

zdi – Zukunft durch Innovation – ist eine Gemeinschaftsoffensive des Landes NRW zur Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses.

Das zdi-Zentrum Kreis Steinfurt ist ein Netzwerk mit über 180 Partnern aus Wirtschaft und Bildung. Im Fokus steht die Begeisterung von jungen Menschen für einen

Beruf oder ein Studium im MINT-Bereich. Mit praxisnahen Angeboten in Schulen und Unternehmen erhalten Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die Berufswelt und Unternehmen kommen frühzeitig in Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften. Dadurch soll langfristig der MINT-Nachwuchs auf regionaler Ebene gesichert werden.



Highlights im Jahr 2020

Das Projekt LET'S MINT 2GETHER hat in 2020 weiterhin an Fahrt aufgenommen. In 2020 wurden weitere neue MINT-Patenschaften zwischen Schulen und Unternehmen konzipiert. Bei den Patenschaften stand die Zufriedenheit aller Beteiligten im Fokus. Deshalb wurde der Inhalt für jede Patenschaft in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Schulen und Unternehmen individuell und bedarfsgerecht entwickelt. Vor allem die Schülerinnen und Schüler freuten sich über die praxisnahe und abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung und die Unterstützung bei ihrer Berufs- und Studienorientierung.

MINT-PATENSCHAFTEN

SCHULE	UNTERNEHMEN
Realschule am Buchenberg, Steinfurt-Borghorst	reha team Perick GmbH, Steinfurt Bäumer Heizung & Sanitär GmbH & Co. KG, Steinfurt Apotheke am Bauhaus, Steinfurt-Borghorst
Städt. Gemeinschaftshauptschule Ochtrup	Alfred Woltering Stahl- und Maschinenbau GmbH & Co. KG
Schule am Bagno, Steinfurt	reha team Perick GmbH, Steinfurt Bäumer Heizung & Sanitär GmbH & Co. KG, Steinfurt
Emsland-Gymnasium Rheine	Josef Beermann GmbH & Co. KG, Hörstel
Städt. Goethe-Gymnasium Europaschule, Ibbenbüren	FH Münster
Marienschule Emsdetten	TWE GmbH & Co. KG, Emsdetten

Praxis-Workshops für Lehrpersonen

Für die Durchführung von Praxis-Workshops für Lehrpersonen konnten 13 Unternehmen gewonnen werden. Das Ziel der Workshops ist die Vermittlung der Unternehmenspraxis an die Lehrpersonen, die für Schülerinnen und Schüler wichtige Gesprächspartner und Unterstützer bei ihrer Berufswahl sind. Mehrwert sind Einblicke in den Unternehmensalltag und Praxisübungen für den Unterricht.

Umgesetzt wurden zwei Workshops mit elf Teilnehmenden, weitere Workshops finden in 2021 statt.

Erster zdi-BSO-MINT Online-Kurs

Erstmalig fand vertiefte Berufs- und Studienorientierung (zdi-BSO-MINT) im Kreis Steinfurt online statt. Dozenten des Phänomex e. V. sowie Geschäftsführer Carsten Brockmann von BPS Software GmbH & Co. KG und Thorsten Brügge von ThreeBIT haben den Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen einen Einblick in IT-Berufe ermöglicht.

Was zuvor in den Herbstferien noch in Präsenz stattgefunden hat, wurde kurzerhand als Online-Kurs umgemodelt. Insgesamt haben elf Schülerinnen und Schüler an der On-

line-Variante teilgenommen. Sie erlernten die Programmiersprache Python und deren Anwendung anhand der Steuerung von Lichtleisten. Ebenso erfassten sie Daten mit Sensoren, stellten diese auf Mini-Displays dar und werteten sie schließlich am PC aus.

Die Online-Variante stellte also eine gelungene Alternative zum Präsenzkurs dar. Daher möchte der Phänomex e. V. auch in Zukunft vermehrt Programmierkurse online anbieten.



MINT-Rallye

Die Nachfrage der Schulen und Unternehmen nach der Teilnahme an MINT-Rallyes steigt jährlich an und war auch im letzten Jahr ungebrochen hoch. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten jedoch nicht so viele MINT-Rallyes durchgeführt werden wie in den Vorjahren.

Anstelle der geplanten zehn Veranstaltungen konnten lediglich drei stattfinden. Insgesamt haben rund 370 Schülerinnen und Schüler und 19 Unternehmen teilgenommen.

DATEN ZUM PROJEKT

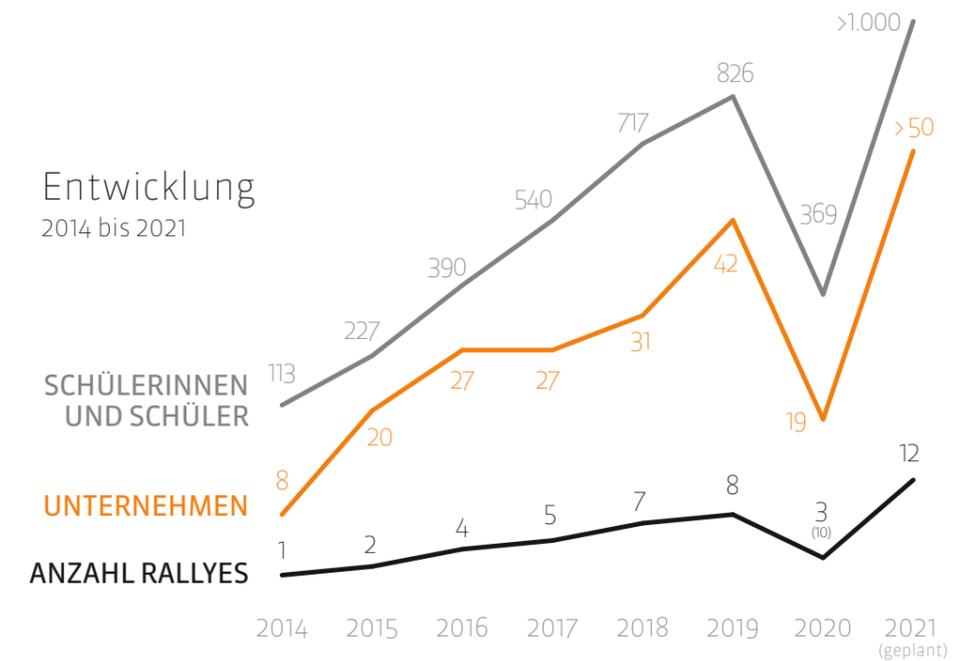
Fördertopf Zukunft durch Innovation.NRW (zdi)
Laufzeitende 31.05.2021
Handlungsfeld Fachkräfte/MINT-Berufe
Lead WEST
max. Förderung 120.000,00 €
Eigenanteil 50%
Eigenanteilabsolut (max.) 120.000,00 €

Zudem wurde im Laufe des Jahres die Plattform „MINT-Portal“ zur effizienteren Planung der Rallyes entwickelt. Das Portal dient als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Schulen und zdi-Zentrum und ermöglicht so zukünftig die Durchführung von zusätzlichen Rallyes.

Für das Jahr 2021 sind aktuell zwölf Rallyes geplant.

DIE NACHFRAGE NACH MINT-RALLYES STEIGT JÄHRLICH AN

Entwicklung 2014 bis 2021



Europe Direct Informationszentrum

Das Europe Direct Informationszentrum Steinfurt (EDIC) ist eines der bundesweit 49 EDICs und seit 2005 bei der WEST angesiedelt. Ziel der Informationszentren ist es, über die EU-Politik zu informieren und den Bezug zur lokalen Ebene herzustellen. Hierfür hält das EDIC eine umfassende Auswahl an Informationsmaterial vor, ist bei regionalen Ausstellungen und Messen präsent und organisiert oder beteiligt sich an Veranstaltungen zu verschiedenen europapolitischen Themen.

Die Arbeit des EDIC wurde in 2020 durch Corona stark ausgebremst. In die Bibliothek im ersten Stock der WEST-Villa kamen kaum noch Besucher, um sich zu informieren und sich mit EU-Broschüren zu versorgen. Auch viele Veranstaltungen konnten leider nicht wie geplant in Präsenz stattfinden.

So konnte auch nur eine der drei geplanten Diskussionsveranstaltungen mit Schülern am 4. Februar im Martin-

Luther-Haus in Steinfurt durchgeführt werden. Per Realtime-Abfrage über Sli.do haben die 150 Schülerinnen und Schüler der Technischen Schulen des Kreises Steinfurt und des Gymnasiums Borghorst gezeigt, was sie mit der EU verbinden. Nach einem Impulsvortrag zu den politischen Leitlinien der Europäischen Kommission mit dem Schwerpunkt Klimawandel, erarbeiteten die jungen Menschen in Arbeitsgruppen anhand von Fragen, was Europa ausmacht. In der Abschlussfrage, ob die europäische Zusammenarbeit Europa vor allem langsamer oder einflussreicher mache, waren über 80 Prozent der Überzeugung, dass der Einfluss steige.

ZWISCHENBILANZ DER DEUTSCHEN RATSPRÄSIDENTSCHAFT

Begeistert zeigten sich Lehrende sowie die 130 Schülerinnen und Schüler von dem gemeinsam mit den Kreis Coesfeld durchgeführten Webinar zur Zwischenbilanz der deutschen Ratspräsidentschaft am 27. Oktober 2020. Wo uns die EU im täglichen Leben begegnet, was die EU-Ratspräsidentschaft bedeutet und was sie bewirken kann und wo die EU in 30 Jahren stehen wird, darüber diskutierten Dr. Mark Speich, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes NRW und die Europa-



DATEN ZUM PROJEKT

Fördertopf europe direct Informationszentren
Laufzeitende 30.04.2021
Handlungsfeld Europa
Lead WEST
max. Förderung jährl. 28.500 €
Eigenanteil 50%
Eigenanteilabsolut (max.) jährl. 28.500 €

forscherin Dr. Carolin Rüger von der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und Mitglied im TEAM EUROPE Rednerpool der Europäischen Kommission.

EUROPATAG

Im Mai bot die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland mit dem Büro des EU Parlamentes und ihren Dienstleistern ein attraktives Online-Angebot zum Europatag am 9. Mai an, das auch im Kreis Steinfurt und im

Münsterland gerne angenommen wurde. Es war wie eine Initialzündung und weitere Online-Angebote mit EU-Themen schossen wie Pilze aus dem Boden. Um den Verteilerkreis nicht mit Mails zu fluten, hat

Europe Direct auf seiner Internetseite www.eu-direct.info die Rubrik „Europa online“ eingeführt, um über die Vielzahl an Live-Stream-Angeboten zu EU-Themen vom Bürgerdialog bis hin zur Pressekonferenz des EU-Parlament zu informieren.

Online-Veranstaltungen haben den Charme, dass diese ortunabhängig eine Teilnahme ermöglichen, Nachteil ist die Qualität der Wahl. Die Vielzahl ließ Teilnehmerszahlen schwinden. Da in den vielfältigen Online-Angeboten

aber nicht das Verhältnis der Europäischen Union zu China aufgegriffen wurde, kam die mit großen Bedauern im Juni abgesagte Veranstaltung wieder auf den Plan. Gemeinsam mit der Europa-Union, Kreisverband Steinfurt und Landesverband NRW führte das Europe Direct Informationszentrum am 9. Dezember das Webinar „Wie stark ist die EU wirklich? Verhältnis EU – China“ durch, das auch nicht zuletzt durch den Berater Michael Adick aus Hopsten, der lange in China gelebt hat, neue Einblicke auf die Thematik gezeigt hat. 128 Anmeldungen und 89 Teilnehmende – ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann. Die Veranstaltung ist noch auf YouTube zu finden.

Mit der neuen Förderphase, die am 1. Mai 2021 beginnt, läuft die seit 2005 bestehende Trägerschaft der WEST aus. Da Europe Direct ein Sonderprojekt der WEST mbH ist und nicht zu den originären Aufgaben einer Wirtschaftsförderungseinrichtung gehört, wurde der Antrag 2021 bis 2025 über das Wirtschaftsförderungsamt des Kreises Steinfurt gestellt. Wenn die jetzige Leiterin des EDIC, Annerose Pott, im Mai 2022 in den Ruhestand geht, wird das Europe Direct zum Amt für Kultur, Tourismus und Heimatpflege wechseln.



Veranstaltungen

INFORMIEREN UND NETZWERKEN
VERANSTALTUNGEN 2020
AUSWAHL UNSERES ANGEBOTES

Informieren und Netzwerken

Die WEST hat auch in 2020 zahlreiche Veranstaltungen organisiert: in Präsenz, als Online- oder als sogenannte „Hybrid-Veranstaltung“ – so wie es die jeweilige Situation zulies.

Darüber hinaus ist die WEST Mitorganisatorin weiterer Veranstaltungen mit verschiedenen Partnerinstitutionen und wirkt aktiv in verschiedenen Netzwerken mit.

Bei vielen Angeboten handelt es sich um Veranstaltungsreihen für einzelne Zielgruppen oder zu bestimmten Themenkomplexen. Eine Auswahl unseres Angebotes ist nachfolgend aufgelistet.

52 VERANSTALTUNGEN
DAVON
32 IN PRÄSENZ
20 ONLINE

INSGESAMT RUND
1.994 TEILNEHMENDE



Veranstaltungen 2020

Auswahl unseres Angebotes

GRÜNDUNG kompakt BUSINESS kompakt

Zweistündige Kurzseminare zu ausgewählten unternehmerischen Themenkomplexen. Dieses Angebot richtet sich gezielt an Gründungsinteressierte und junge Unternehmen.

zdi | MINT

Ziel der verschiedenen Veranstaltungsformate ist es, junge Menschen für einen Beruf oder Studium im naturwissenschaftlich und technischen Bereich zu begeistern. Mit praxisnahen Angeboten in Schulen und in Unternehmen erhalten Schülerinnen und Schüler Einblicke in die Berufswelt und Unternehmen kommen frühzeitig in Kontakt mit potentiellen Nachwuchskräften.

Europa

Veranstaltungen des Europe Direct Zentrums bringen EU Themen auf die lokale Bühne. Die hochkarätigen Referenten und/oder EU-Politiker referieren und diskutieren je nach Veranstaltungsformat mit Schülern oder Gästen aller Altersklassen zu aktuellen europapolitischen Themen.

Austausch mit den Kommunen

„24 lebenswerte Städte und Gemeinden machen einen lebenswerten Kreis Steinfurt! Wir können Zeit und Personaleinsatz sparen, wenn wir voneinander lernen und Themen, die alle betreffen, gemeinsam angehen.“, so die Geschäftsführerin der WEST. Deshalb organisiert die WEST regelmäßig Treffen und Austauschrunden mit Entscheidern in den Kommunen.

Unternehmerinnennetz

Dieses besteht schon seit vielen Jahren und dient dem Austausch und Netzwerken von Unternehmerinnen untereinander. Auf den abendlichen Treffen stehen Unternehmensbesichtigungen und Fachvorträge auf der Agenda.

Unternehmerfrühstücke

Diese bieten Unternehmern die Möglichkeit andere Betriebe kennenzulernen und von deren Prozessen zu lernen. Organisiert die WEST gemeinsam mit der IHK Nord-Westfalen.



Veranstaltungen mit Partnerinstitutionen

In Kooperation mit unseren Partnern wie der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V., dem BVMW, der Effizienzagentur NRW, der IHK Nord-Westfalen, der NRW Bank etc. bieten wir regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen an. Bild 1 beispielsweise auf dieser Seite entstand beim „Tag der Fördermöglichkeiten“, zu dem wir zusammen mit der NRW Bank eingeladen hatten und 155 Gäste in Strotmanns Fabrik begrüßen durften.

#Chefsache: Digitalisierung

Hier werden verschiedene Themen rund um die Digitalisierung in Unternehmen aufgegriffen und mit Experten diskutiert. Ziel ist es, Impulse zu setzen und den Erfahrungsaustausch mit Entscheidungsträgern aus verschiedensten Branchen zu fördern. Eine gemeinsame Veranstaltung von WEST und der Initiative TRAIN.

Startup2Business

Ein Veranstaltungsformat, das Jungunternehmer mit Gleichgesinnten und erfahrenen „alten Hasen“ zusammenbringt.

Austausch- und Expertentreffen

Die WEST initiiert Veranstaltungen zu relevanten Themenfeldern wie LoRAWAN, Innenstadt- und Sofortprogramm NRW, Wirtschaftliche Potentiale Wasserstraßen, Entwicklung einer Wasserstoffregion, Austausch zum Thema ausländische Fachkräfte, Branchentreff Automobilindustrie etc.

Netzwerktreffen / Projektbezogene Veranstaltungen

Im Rahmen aller Projekte finden regelmäßig Netzwerktreffen und Veranstaltungen statt, um den jeweiligen Themenbereich kontinuierlich voranzubringen.

Zahlreiche Online-Angebote

rund um die Themen „Aktuelles zur „Corona-Lage“, „Corona Hilfen“, „Kurzarbeit“, „Digitalisierungsprogramme“ u.v.m. runden seit 2020 das vielfältige Angebote der WEST ab.

Standort Kreis Steinfurt

UNTERSTÜTZUNG BEI DER ANSIEDLUNG
VON UNTERNEHMEN
GEWERBEIMMOBILIENBÖRSE
GEWERBEFLÄCHENMONITORING
EINZELHANDEL – HANDLUNGSKONZEPTE
UND FÖRDERMÖGLICHKEITEN
AUSTAUSCH MIT DEN KOMMUNEN –
GEMEINSAM FÜR DIE REGION
GRIPS – GRÜNDER- UND
INNOVATIONSPARK STEINFURT
TRAIN – TRANSFER UND INNOVATION
IM KREIS STEINFURT

Unterstützung bei der Ansiedlung von Unternehmen

Im Jahr 2020 gingen 17 (Im Vorjahr:10) Standortgesuche für Gewerbe- und Industrieflächen von Unternehmen und Projektentwicklern außerhalb des Kreises bei der WEST ein. Die WEST leitete die Anfragen an die Kommunen weiter, bereitete infrage kommende Standorte für die Suchenden auf und begleitete diese bei der Kontaktaufnahme mit den Kommunen.

Zwei erfolgreiche Ansiedlungen, die die WEST im Jahr 2020 begleitet hat sind:

- Fa. Lohmann-Systemtechnik, Ibbenbüren-Schierloh, ca. 400 neue Arbeitsplätze
- Fa. Enapter AG, Saerbeck, ca. 300 neue Arbeitsplätze

**17 STANDORTGESUCHE
FÜR GEWERBE- UND
INDUSTRIEFLÄCHEN**

Lohmann Systemtechnik GmbH

Eine große Ansiedlung im Ibbenbürener Gewerbegebiet Schierloh wurde von der WEST seit Ende letzten Jahres begleitet. Die zur Krone-Gruppe in Spelle gehörige Lohmann Systemtechnik GmbH plant ihren Produktionskapazität des aktuellen Hauptproduktionsstandorts in Enningerloh mit der Ansiedlung im Kreis Steinfurt zu erweitern. 90 Mio. Euro werden in den kommenden

fünf Jahren investiert und ca. 400 neue Arbeitsplätze geschaffen. Dieser Prozess, beginnend mit Gesprächen bei der Fa. Krone in Spelle mit Birgit Neyer und dem ehemaligen Landrat Dr. Klaus Ebbing, dem Angebot mehrerer Standorte im Kreisgebiet und der Kontaktvermittlung auf Wunsch des Unternehmens nach Ibbenbüren, wurde durch die WEST koordiniert und begleitet.

Enapter AG

Die WEST mbH hat sich mit großem Erfolg an der Standortsuche des Unternehmens Enapter beteiligt. Über 120 Standorte wurden durch das Unternehmen europaweit betrachtet, unter die Top Ten Standorte haben es Emsdetten und Saerbeck aus dem Kreis Steinfurt geschafft. Letzterer überzeugte das Unternehmen mit seiner Vielzahl an Klimaschutzinitiativen, dem bürgerschaftlichen Engagement und der Tatsache, dass der zur Serienproduktion der Wasserstoffelektrolyseure benötigte Strom zu 100% aus regenerativen Energiequellen vor Ort gewonnen wird.

Die Kreiswirtschaftsförderung hat die Fa. Enapter im gesamten Prozess persönlich und professionell betreut. So ist die Standortsuche des Unternehmens über die WEST mbH an alle Kommunen im Kreis versandt worden.

Nach der Abfrage in den Kommunen wurden dem Unternehmen vier potentielle Standorte im Kreisgebiet für eine Ansiedlung vorgeschlagen (neben Emsdetten und Saerbeck auch Ibbenbüren und Altenberge). Bei den Vor-Ort-Terminen in Saerbeck und Emsdetten wurde durch die WEST der Kontakt zu den Kommunen hergestellt, Informationen zur Region, dem regionalen Arbeitsmarkt und den Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien und Unternehmensbesatz sowie bestehenden Netzwerken gegeben.

ENTSCHEIDUNG PRO KREIS STEINFURT

Hintergrundgespräche mit der Bezirksregierung Münster und der IHK Nord Westfalen sowie dem Wirtschaftsministerium NRW und NRW.Invest zur Ansiedlung des Unter-

nehmens und insbesondere Fördermöglichkeiten wurden geführt. So dass letztlich, auch wenn der Wettbewerber Aachen aufgrund einer anderen Förderkulisse mit Investitionskostenzuschüssen von bis zu 15% locken konnte, die Entscheidung pro Kreis Steinfurt fiel.

Als High-Tech Ansiedlung, bei der über 300 neue Arbeitsplätze in einer Zukunftstechnologie hier im Kreis Steinfurt geschaffen werden, kann dies als Zeichen für die hohe Attraktivität des Wirtschaftsstandorts – gerade auch für die erneuerbaren Energien bzw. alternativen Speichertechnologien – gesehen werden. Mehr als 120 Mio. Euro werden in den kommenden zwei Jahren in Saerbeck investiert. 100.000 Elektrolyseure sollen jährlich dort produziert werden. Made im Kreis Steinfurt.



Gemeinsam in die Zukunft. v.l.: Dr. Tobias Lehberg (Bürgermeister Saerbeck), Birgit Neyer (WEST mbH), Thomas Chrometzka (Enapter), Andreas Bennemann (Saerbeck), Philip Hainbach (Enapter), Guido Attermeier (Saerbeck), Wilfried Roos (Saerbeck), Dr. Elmar Brüggling u. Prof. Christof Wetter (beide FH Münster) – Foto: Alfred Riese

Gewerbeimmobilienbörse

Die Gewerbeimmobilienbörse der WEST bietet einen umfassenden Service für die Vermittlung von Büros, Ladenlokalen sowie Produktions- und Hallenflächen im gesamten Kreis Steinfurt. Moderne Funktionalitäten wie die exakte Verortung der Immobilien und die Suche über eine Kartenansicht, Kurzinformationen zu den Kommunen und zu Infrastrukturreinrichtungen runden das Angebot ab. Filter- und Suchfunktionen erlauben es beispielsweise, nach Spezialausstattungen wie Deckenhöhen,

Rampen o. ä. zielgerichtet zu suchen. Die Erstellung eines Exposés im pdf-Format ist per Mausklick möglich. Ebenso einfach ist das Inserieren eines Angebotes. Im Interviewformat werden die wichtigsten Kenngrößen der zu vermietenden Immobilie online abgefragt, Fotos und Grundrisse können einfach hochgeladen werden.

Die Gewerbeimmobilienbörse der WEST wird von Anbietenden und Suchenden bereits seit vielen Jahren regelmäßig genutzt.

westmbh.de/immobilien-und-gewerbeflaechen/



Gewerbeflächenmonitoring

„Welche Flächen stehen im Kreis Steinfurt für Gewerbe zur Verfügung? Was ist reserviert? Welche Branchen haben in welchen Orten ihren Sitz? Können die theoretisch vorhandenen Gewerbeflächen überhaupt genutzt werden, oder liegen sie z. B. in Überschwemmungsgebieten?“ Diese und weitere Überlegungen haben die WEST veranlasst, sich mit der Thematik des Gewerbeflächenmonitorings zu befassen, das bereits in vielen Regionen NRWs die Arbeit erleichtert.

WAS IST DAS ÜBERHAUPT?

Dazu Birgit Neyer: „Im Grunde ist es ein digitales Abbild der Nutzung der Gewerbeflächen

im Kreis. Wir sehen auf einen Klick, wo freie Flächen sind und können – wenn Anfragen hereinkommen – gezielt Kommunen ansprechen. Wir sehen auch die Gewerbebranchen, die umgenutzt werden können, anstatt neue Gebiete auszuweisen.

Besonders wichtig ist mir, dass wir mit einem vollständigen Überblick über die angesiedelten Unternehmen im Kreis Steinfurt mehr Zukunftsthemen in die Unternehmenslandschaft bringen können. Mit unserer gemeinsamen Initiative Train könnten wir nicht nur den uns bekannten, sondern allen Unternehmen z. B. bei der Integration von KI oder anderen Konzepten zur Steigerung von Effektivität und Effizienz helfen.“

Für die Einrichtung dieses Monitoring-gestützten Gewerbeflächeninformationssystems bedarf es vieler Gespräche mit den Kommunen, um Bedenken auszuräumen und Fragen zu klären. Selbstverständlich ist, dass jede Kommune nur Zugriff auf die eigenen Daten hat und diese nicht von der WEST herausgegeben würden.

MEILENSTEIN FÜR DIE ENTWICKLUNG

„Hoffentlich fällen die Kommunen 2021 eine positive Entscheidung für den Aufbau eines kreisweit einheitlichen Systems. Es ist aus unserer Sicht ein Meilenstein für die Entwicklung im Kreis“, so Jens Konermann, Prokurist der WEST.



© Kreis Steinfurt – Dorothea Böing

Einzelhandel – Handlungskonzepte und Fördermöglichkeiten

Schon seit Jahren stellen wir einen immer schnelleren Wandel in unseren Innenstädten fest: Zunehmend stehen Ladenlokale leer, passende Nachmieter zu finden wird zu einer großen Herausforderung, Traditionsgaststätten schließen. In Folge sinkt die Aufenthaltsqualität, die Umsätze für die noch ansässigen Betriebe gehen weiter zurück und eine Negativspirale setzt sich in Gang, die immer schwerer aufzuhalten ist. Durch Corona hat sich diese dramatische Entwicklung eher noch verschärft. Wir müssen dringend handeln!

Neue Konzepte für die Innenstädte sind gefragt und zunehmend sind auch die Kommunen gefordert, hier steuernd einzugreifen. Deshalb hat die WEST zu einem Online-Austauschtreff-

fen aller Stadt- und Gemeindeverwaltungen im Sommer 2020 eingeladen.

Die Experten Christiane Marks und Jens Imorde vom Netzwerk Innenstadt und Herr von Lengerke von der IHK Nord-Westfalen stellten ihre Handlungskonzepte vor und informierten über Fördermöglichkeiten.

HIER SCHLÄGT DAS HERZ DER KOMMUNEN

„Ortskernentwicklung bleibt ein wichtiges Thema für uns, denn hier schlägt das Herz einer jeden Kommune. Auch in anderen Formaten sorgen wir für Austausch der Kommunen untereinander, damit einer vom anderen lernen kann.“, so Birgit Neyer



© Kreis Steinfurt – Dorothea Böing

Gemeinsam für die Region: Austausch mit den Kommunen

Das Ziel der Arbeit der WEST ist es, den Kreis Steinfurt so zu entwickeln, dass Unternehmen hier vor Ort gute Rahmenbedingungen für ihre Arbeit haben, neue Unternehmen sich hier ansiedeln und auch Fachkräfte hier gute Lebensverhältnisse haben. Deshalb organisieren wir regelmäßig Informations- und Austauschveranstaltungen mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und den lokalen Wirtschaftsförderern der 24 Städten und Gemeinden des Kreises Steinfurt. Wir wollen damit das Lernen voneinander stärken und gemeinsam Themen angehen, weil es die personellen und zeitlichen Ressourcen schont.

Die Themen unserer Agenda im Jahr 2020:

- Gewerbeflächenmonitoring
- Einzelhandelsentwicklung und Digitalisierung des Einzelhandels
- Förderprogramme für die Ortskernentwicklung
- LoRaWAN
- Corona-Förderprogramme



GRIPS – Gründer- und Innovationspark Steinfurt

Auch in Krisenzeiten weiter gefragt!

Wie schon in den Vorjahren, kann mit dem Gründer- und Innovationspark Steinfurt, kurz dem GRIPS III, auch für das Jahr 2020 eine positive Bilanz gezogen werden. So befand sich trotz der Corona-Pandemie die Auslastung der Räumlichkeiten nach wie vor auf einem hohen Niveau, welches ab dem dritten Quartal 2020 sogar auf 100% gesteigert worden ist. Dies konnte vor allem durch den Einzug von CLK und Hückmann im Jahr 2020 in die freigewordenen Räume realisiert werden. Dabei steht die CLK GmbH für hochwertige Lösungen in der industriellen Bildverarbeitung und der flexiblen Robotik. CLK wird die hochschulnahen Flächen im GRIPS III für Neuentwicklungen nutzen, wie z. B. eine spezifische Beleuchtungseinheit, neue Methoden der künstlichen Intelligenz oder das „CLK-Mobil“. Mit der Firma Hückmann wird das GRIPS III mit einem der führenden Berater im Batterie- und Akkubereich Europas bereichert, insbesondere im beratungsintensiven und technikorientierten Industriezellenbereich und den dazugehörigen neuesten Technologien. Mit dieser Expertise und der Nähe zum Steinfurter Campus der FH Münster sollen über die Herstellung des Kontaktes Synergieeffekte im Rahmen

der eigenen aber auch der Forschung der Fachhochschule in diesem Bereich generiert werden.

BESPRECHUNGSRÄUME WEITERHIN GUT GENUTZT

Über die geringe Leerstandsquote der Büroräume hinaus sind – auch während der Corona-Pandemie – unter Beachtung der verordneten Hygiene-Maßnahmen in 2020 die Besprechungsräume weiterhin in einem erfreulich hohen Umfang frequentiert worden. So konnten die WEST mbH, die FH Münster, die Mieter des GRIPS III ebenso wie außenstehende Besucher die Besprechungsräume für eigene Besprechungen oder kleinere Veranstaltungen mit einer geringen Teilnehmerzahl nutzen.

Als Resümee kann festgehalten werden, dass das GRIPS III, auch in Krisenzeiten wie der seit dem ersten Quartal 2020 vorherrschenden Corona-Pandemie, mit seinem Standort am Campus 2 und der Nähe zur FH Münster sowie seiner vernetzenden und auch technischen Möglichkeiten weiterhin interessant bzw. attraktiv ist für Unternehmensgründungen.

westmbh.de/standort/grips/

Initiative TRAIN – Transfer und Innovation im Kreis Steinfurt

Die Initiative TRAIN – Transfer und Innovation im Kreis Steinfurt wurde 2001 von der FH Münster und der WEST mbH ins Leben gerufen. TRAIN bildet mit seiner Schnittstellenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft eine wichtige Säule in der strategischen Allianz zwischen dem Kreis Steinfurt und der FH Münster.

Auch in 2020 konnten erfolgreich Projekte akquiriert und Kooperationen angestoßen werden. Das TRAIN-Team organisierte 20 Veranstaltungen mit rund 617 Besuchern. Die Veranstaltungen fanden zum größten Teil im Kreis Steinfurt statt und seit Ausbruch der Corona-Pandemie hauptsächlich online.

DIGITALISIERUNG UND FORTSCHRITT IM FOKUS

Mit der WEST wurde – wie in den vergangenen Jahren auch – gemeinsam die Reihe „#Chefsache: Digitalisierung“ durchgeführt. Darüber hinaus fanden zwei INNO-

VATIONSIMPULSE zu den Themen „Innovation und Digitalisierung – Erfahrungen aus der Praxis“ und „Modellierung und Optimierung integrierter Energieversorgungssysteme auf Quartiersebene“ statt.

In weiteren gut besuchten Informations- und Fachveranstaltungen wurden Themen wie Digitales Recruiting oder Mitarbeiter in digitalisierten Prozessen aufgegriffen. Mit Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt wurde ein KI Workshop durchgeführt und es fand auch in diesem Jahr wieder ein Treffen des Innovationszirkels Handwerk statt, dieses Mal mit einer Einführung in die KI.

Zusätzlich war TRAIN an der Initiierung eines Arbeitskreises zum Thema Augmented Reality (AR) beteiligt und organisierte hierzu auch das erste Treffen.

Die Initiative TRAIN war mit Beginn der Corona-Pandemie außerdem maßgeblich an der Initiierung und Durch-

führung des neuen Online-Formates „fhuture“ beteiligt.

Denn von den Folgen der Pandemie sind insbesondere auch Unternehmen und Institutionen betroffen, die nun den neuen Alltag organisieren, zukunftssicher planen, aber auch Chancen und Risiken aus den gesellschaftlichen Veränderungen erkennen müssen. fhuture ist eine Kooperation der FH Münster, der TAFH Münster, der gdf (Gesellschaft der Freunde der FH Münster e.V.) und der Initiative TRAIN. Die Partner nehmen ihre Verpflichtung als Innovationsmotor gera-



Trafen sich zum gemeinsamen Pressefoto in Tecklenburg (v.l.): Stefan Adam (Projektleiter TRAIN / Prokurist TAFH Münster GmbH), Ann-Kathrin Greve (Personalreferentin Amazonen-Werke), Birgit Neyer (Geschäftsführerin WEST mbH), Dr. Martin Sommer (Landrat) und Carsten Schröder (FH-Vizepräsident / Geschäftsführer TAFH Münster GmbH).
Foto: © Amazonen-Werke

de in diesen Zeiten der Krise ernst und bieten im Rahmen des neuen Online-Formates seit Juni 2020 Beratungs- und Informationsangebote zu Zukunftsthemen kostenfrei an. Stefan Adam stellte die FH Münster als Innovationspartner vor und informierte über Fördermöglichkeiten wie Forschungszulagengesetz und Mittelstand Innovativ & Digital sowie ZIM. Aber auch Themen wie „Digitale Transformation: Wo steht mein Unternehmen und wie geht es weiter?“ oder „Routine ade! Willkommen Kreativität!“ kamen bei den Teilnehmenden gut an. Insgesamt

wurden 29 Online-Vorträge mit mehr als 1.100 Teilnehmenden durchgeführt.

Im Bereich der Weiterbildung wurden verschiedene Themen aus den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen sowie Röntgenspektroskopie anwendungsorientiert beleuchtet.

FIRMENTAG 2020

Die Hochschulmesse Firmentag, bei dem Unternehmen und Studierende erste Kontakte knüpfen können, verzeichnete mit 83 Ausstellern

in 2020 wieder einen Rekord. Doch aufgrund von Corona konnte keine Präsenzmesse durchgeführt werden. Dem Organisationsteam der FH Münster und der Initiative TRAIN war es jedoch wichtig, dass der Firmentag nicht ausfällt. Denn Unternehmen suchen Nachwuchskräfte und Studierende brauchen den Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern – gerade jetzt in Zeiten der Krise. Somit wurde kurzfristig eine digitale Variante geschaffen, die zwar anders, aber nicht weniger erfolgreich war: Mehr als 60 Unternehmen nahmen teil, davon 14 aus dem Kreis Steinfurt.

DIGITALER MESSESTAND DER WEST

Auch die WEST war mit einem digitalen Messestand auf dem FH-Firmentag vertreten und stand per Chat für Fragen der Studierenden zur Verfügung, die sich für das Thema Selbstständigkeit nach dem Studium interessieren. Zum Download parat standen die von den Messebesuchern stets gut

nachgefragten Firmenlisten, die einen nach Branchen sortierten Überblick über Unternehmen und somit Arbeitgeber im Kreis Steinfurt geben. Ebenso bietet die WEST Unternehmen im Kreis an, deren Angebote für Jobs und Praktika sowie für Bachelor- und Masterarbeiten auf unserem Messestand zu präsentieren. Für den digitalen Messeauftritt wurde erstmalig ein digitaler Vortrag von Birgit

Neyer und Jens Konermann als Video vorbereitet mit dem Titel „Do it in ST – warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“. Zu diesem Vortrag gab es 56 Anmeldungen von Studierenden. Laut Messestatistik haben 226 Personen den Messestand der WEST besucht.

TRAIN führte in 2020 insgesamt 42 Innovations- und Fördermittelberatungen mit Unternehmen aus dem Kreis Steinfurt durch. Dabei gab es Besuche in den Unternehmen als auch – coronabedingt – vermehrt Treffen im virtuellen Raum. So wurde beispielsweise eine exklusive Fördermittelberatung für ein Unternehmen komplett digital durchgeführt, was auf sehr positive Resonanz bei den Firmenvertretern stieß.



Projekte und Technologietransfer

Seit Mai 2020 darf die FH Münster mit Unterstützung des Bundeswirtschaftsministeriums das neue Vorhaben „B-hoch-3“ zur Gründungsunterstützung in die Tat umsetzen. Ziel ist es, die Potenziale im Bereich der Gründungsunterstützung gezielt über einen Zeitraum von vier Jahren zu heben, unternehmerisches Denken und Handeln in die Lehre zu

bringen und dadurch letztlich die Anzahl potenzieller Gründerinnen und Gründer – auch am Standort Steinfurt – signifikant zu erhöhen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich Social Entrepreneurship.

Im Vorhaben „Innovationslabor Münsterland“ wurden in 2020 gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Uni-

versität, der Technologieförderung Münster, der WEST sowie der FH Münster Veranstaltungsformate insbesondere online durchgeführt, um so Studierende aus der Region dabei zu unterstützen innovative technologieorientierte Gründungsideen zu entwickeln.

Im Projekt „DigiTrans@KMU“ wurde in 2020 eine Umfrage zu digitalen Geschäftsmodellen im verarbeitenden Gewerbe durchgeführt. Sie bildet die Basis für weitere Arbeiten in dem Vorhaben u. a. der Bildung von spezifischen Fokusgruppen zu Themen wie Blockchain, Augmented Reality oder auch 3D-Druck. Die Partner in diesem Vorhaben sind neben der WEST die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der anderen Münsterlandkreise sowie der Verein münsterLand.digital e.V. und selbstverständlich die FH Münster mit ihrem Institut für Prozessmanagement und Digitale Transformation.

In dem Regio.NRW-Projekt „Enabling Networks“ wurden in 2020 erfolgreich die ersten Denkfabriken in den Innovationskompetenzfeldern des Münsterlandes aufgebaut. Partner sind hier die FH Münster, die TAFH Münster GmbH, die WEST, die Westfälische Hochschule, die Technologieförderung Münster

GmbH sowie die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Münsterlandkreise.

Mit Unterstützung von TRAIN konnten zwei Vorhaben im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand – ZIM erfolgreich beantragt werden: Prof. Dr. Fritz Titgemeyer aus dem Fachbereich Oecotrophologie kooperiert mit der Firma Eimermacher aus Nordwalde. Bei den Forschungen geht es um die Entwicklung eines alternativen Präparats zur Versiegelung von Euterzitzen. Und Prof. Dr. Evgeny Gurevich aus dem Fachbereich Physikingenieurwesen entwickelt mit seinen Mitarbeitern in Kooperation mit der EMPAC GmbH aus Emsdetten ein Laserschweißverfahren zur Herstellung siegeldichter, flexibler Großverpackungen (FIBCs) aus artgleichen, textilen PP-Geweben.

INNOVATIVE PROJEKTIDEEN

Die Antragstellung der WEST zur Förderung des Netzwerkes „AiR – Automatisierung und intelligente Robotik für das Bauwesen“ ist ebenfalls von TRAIN unterstützt worden. Aus dem Netzwerk heraus sind mittlerweile einige innovative Projektideen entstanden, die von den Netzwerkpartnern gemeinsam bearbeitet werden.

Gemeinsam mit der EWG Rheine GmbH und dem Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V. ist in 2020 das Projekt „Gesundheitsregion Münsterland – Kommunale Versorgungskompetenzen stärken“, kurz „KommKom“ gestartet. Der Fachbereich Gesundheit (Prof. Dr. Rüdiger Ostermann) erforscht mit den Partnern, wie kommunale Versorgungskompetenzen im Bereich der haus- und fachärztlichen Versorgung, der therapeutischen Versorgung und der Pflege gestärkt werden können.

Vermittelt werden konnte darüber hinaus ein studentisches Projekt mit der Schmitz Textiles GmbH in Emsdetten. Studierende des Masterstudiengangs Logistik arbeiten überaus erfolgreich in einem Projektstudium an der „Ist-Analyse und Potenzialermittlung der Logistikprozesse“ in dem Unternehmen. Die erarbeiteten Ergebnissen sind für die Schmitz Textiles GmbH Grundlage für weitere Entscheidungen.

Des Weiteren wurde ein Unternehmen aus Neuenkirchen erfolgreich dabei unterstützt, den Digitalisierungsgutschein des Landes NRW zu beantragen. Im Sinne einer regionalen Wertschöpfung wird der Gutschein bei einem Dienstleister aus Emsdetten eingelöst.

www.fh-muenster.de/transfer/Projekte/train.php

Digitalisierung

DIE DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE
IM KREIS STEINFURT
BREITBAND
MOBILFUNKSTUDIE MÜNSTERLAND
LORAWAN

Digitalisierungsstrategie für den Kreis Steinfurt

Das Thema Digitalisierung steht bei der WEST seit vielen Jahren auf der Agenda. Mithilfe eines stufenartigen Vorgehens begegnen wir dem Thema der Logik folgend: digitale Infrastrukturen schaffen, Personen sowie Unternehmen informieren und befähigen, damit die Mehrwerte der Digitalisierung vor Ort nutzbar sind

Digitale Infrastruktur flächendeckend schaffen

Voraussetzung für die Umsetzung und den Einsatz digitaler Anwendungen ist die flächendeckende Verfügbarkeit schnellen Internets. Seit 2015 treibt der bei der Wirtschaftsförderung verankerte Breitbandkoordinator des Kreises Steinfurt durch Einwerben von Fördermitteln des Bundes und des Landes den Ausbau des Glasfasernetzes im Kreisgebiet voran. Der Philosophie folgend: privatwirtschaftlicher Ausbau, wo möglich und ergänzender fördermittelfinanzierter Ausbau wo nötig, konnten in den vergangenen Jahren über 180 Mio. Euro Fördermittel akquiriert werden und die Breitband-Versorgungsquote erheblich gesteigert werden. In der ersten Kommune wurde das Ziel einer 100%igen Versorgung der Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser bereits im vergangenen Jahr erreicht. Insbesondere der Ausbau in den Außenbereichen konnte so in den vergangenen Jahren massiv vorangetrieben werden.

Aktuell werden die noch unterversorgten Unternehmen in Gewerbegebieten an das Glasfasernetz angeschlossen, so dass die jetzige Quote von 70% der Unternehmen in Gewerbegebieten mit Glasfaseranschluss auf 100% erhöht wird.

Ein weiterer Infrastrukturbaukasten stellt die Mobilfunkabdeckung dar. Angefangen beim Telefonat aus dem Auto bis hin zum mobilen Arbeiten nimmt der Mobilfunk eine wichtige Rolle für Unternehmen, aber auch für Bürgerinnen und Bürger ein. Eine schnelle und vor allem störungsfreie Verbindung ist daher wichtig. Zusammen mit den weiteren Münsterlandkreisen wurde daher im vergangenen Jahr eine Studie zur aktuellen Mobilfunkversorgung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nun die Handlungsbedarfe aufzeigt. Auch hier gilt es, analog zum Glasfaserausbau, das Netz zu stärken und eine optimale Versorgung als Voraussetzung für die Digitalisierung sicherzustellen.

**PRIVATWIRTSCHAFTLICHER
AUSBAU, WO MÖGLICH
UND ERGÄNZENDER
FÖRDERMITTELFINANZIERTER
AUSBAU WO NÖTIG**

Orte des Austauschs und Knotenpunkte der Digitalisierung schaffen

Als zweiter Baustein der Digitalisierungsstrategie kann die Etablierung von Digital Hubs bzw. Satelliten im Kreisgebiet genannt werden. Hierunter werden physische Knotenpunkte bzw. Austauschpunkte verstanden, an denen sich insbesondere Unternehmen und Start-Ups begegnen. Die Räumlichkeiten bieten Einzelbüros, Co-Working-Arbeitsplätze, Veranstaltungsmöglichkeiten und werden durch einen Hub- bzw. Community Manager betreut. Damit werden sowohl neuen Arbeitsformen, die unter dem „New Work“-Begriff subsumiert werden, als auch dem Thema der Digitalisierung Rechnung getragen. Im Kreis Steinfurt konnten 3 Hub-Satelliten etabliert werden, die sich auf die Städte Emsdetten, Lengerich und Ibbenbüren verteilen. Daneben gibt es in der Region weitere unternehmensgetriebene Standorte für den gemeinsamen Austausch mit u.a. Co-Working-Angeboten.

Auch die FH Münster an ihrem Standort in Steinfurt hat mit den Smart.Labs Räumlichkeiten des Austauschs und des Ausprobierens geschaffen. Von der Ideenfindung bis zur Umsetzung von Produkten oder Dienstleistungen bieten die Labs ideale Bedingungen. So können die Prototypen mithilfe von Augmented und Virtual Reality auf ihrer Funktionalität getestet werden. Dabei verschmelzen innovative technische und digitale Lösungsansätze. Die Räume stehen nicht nur der Hochschule und den Studierenden, sondern auch den Unternehmen zur Verfügung und werden von der WEST für Veranstaltungen zu digitalen Themen genutzt.



Informieren und Befähigen

Neben der Schaffung digitaler Infrastruktur müssen auch die Personen in den Unternehmen mit dem richtigen Rüstzeug ausgestattet werden. Hierzu bietet die WEST eine Vielzahl an Angeboten: Beginnend mit Informationsangeboten zu aktuellen digitalen Themen und deren Umsetzung in der Praxis. Hierzu wurde das Format #Chefsache: Digitalisierung aufgelegt. Eine Thematik wird zunächst aus wissenschaftlicher Sicht beleuchtet, ehe im Nachgang durch ein Best Practice-Beispiel aus der Unternehmerschaft gezeigt wird, wie dieses Thema oder diese Technik im Unternehmen Anwendung findet. So wird den Adressaten der Veranstaltung (Geschäftsführungen der Unternehmen) in einem Gespräch auf Augenhöhe gezeigt, welche Hindernisse, aber insbesondere welche Mehrwerte erzielt wurden. Veranstaltungen finden aber auch für andere Zielgruppen, wie beispielsweise Gründer im Rahmen der Veranstaltungsreihe Business kompakt statt. Anlassbezogene Veranstaltungen zu Förderprogrammen und -möglichkeiten werden ebenso durchgeführt.

Zur Vertiefung und zur Anwendung des Wissens werden Workshops und partizipative Formate wie Bar Camps in Kooperation mit Netzwerkpartnern wie der FH Münster, dem Münsterland e. V., dem münsterLAND.digital e. V. und den Wirtschaftsförderungen der Münsterlandkreise durchgeführt.

Ergänzt wird das Veranstaltungsangebot durch ein umfangreiches vor-Ort-Erstberatungsangebot zu Digitalisierungsthemen. Dabei wird auch auf aktuelle Fördermöglichkeiten von Bund und Land eingegangen und der Kontakt zu regionalen Kompetenzträgern hergestellt. Ziel ist es, die Umsetzung der Digitalisierung in den Unternehmen zu erleichtern und mögliche Hemmnisse oder Bedenken durch ein breites Informationsangebot aus dem Weg zu räumen.

Transfer von Wissen und Umsetzung

Der vierte Baustein der Digitalisierungsstrategie umfasst den Transfer von Wissen und die Umsetzung in Form konkreter Projekte. Um einen Austausch unter den digitalaffinsten Unternehmen zu ermöglichen, wurde eine Art Stammtisch der digitalen Unternehmen ins Leben gerufen. In diesem losen Zusammenschluss tauschen sich ca. 20 Unternehmen in informeller Runde aus, teilen ihr Wissen, unterstützen sich und kooperieren in Projekten. Mit größerem Anwendungsbezug ist das Netzwerk Automatisierung und

**AUSTAUSCH
AM STAMMTISCH
DER DIGITALEN
UNTERNEHMEN**

intelligente Robotik (AiR), in dem sich 13 Unternehmen und zwei Hochschulen zusammengeschlossen haben, um ihre Kompetenzen zu bündeln und digitale Anwendungen zu entwickeln.

Im münsterlandweiten EFRE-geförderten Verbundprojekt DigiTrans@KMU steht die digitale Transformation der Unternehmen im Mittelpunkt: Ziel ist es, passende Werkzeuge und Methoden zur Unterstützung der digitalen Transformation von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) des verarbeitenden Gewerbes zu entwickeln.

Eine wichtige Rolle für die Umsetzung digitaler und auch innovativer Projekte in Unternehmen nehmen externe Wissensträger, insbesondere Hochschulen ein. Im Kreis Steinfurt wird mit der Transferstelle TRAIN (Transfer und Innovation im Kreis Steinfurt) – einer strategischen Allianz zwischen FH Münster und Kreis Steinfurt seit 2001 – diesem Ansatz Rechnung getragen. Durch Vermittlung der Transferstelle beispielsweise an das Institut für Prozessmanagement und Digitale Transformation (IPD) haben Unternehmen kompetente Ansprechpartner für die Umsetzung ihrer digitalen Projekte.

DIGITALE TRANSFORMATION DER UNTERNEHMEN IM MITTELPUNKT

Erfahrungen aus der Praxis: Heterogene Bedarfe erfordern ein großes Netzwerk und Offenheit

In der Praxis zeigt sich, dass die Bedarfe der Unternehmen sehr heterogen sind. Unterschiedliche Wissensstände, unterschiedliche digitale Reifegrade und Geschäftsmodelle erfordern es, die Personen an ihrem jeweiligen Stand abzuholen und passgenaue Angebote zu schaffen.

Dies kann nur gelingen, wenn man die lokalen und regionalen Kompetenzträger kennt, mit ihnen kooperiert und gemeinsam Angebote initiiert. So wie die Digitalisierung sich nicht an Kreisgrenzen orientiert, sollte auch der Blick, wie Unternehmen bei Fragestellungen zu digitalen Themen unterstützt werden können, mit Weitblick betrachtet werden. Kirchturmdenken ablegen, Austausch, Kooperation und gemeinsames Lernen ermöglichen, lautet die Devise. Im Kreis Steinfurt ist dies gelebte Praxis.



Breitband

Der Ausbau nimmt Fahrt auf!

Voraussetzung für die Umsetzung und den Einsatz digitaler Anwendungen ist die flächendeckende Verfügbarkeit schnellen Internets. Seit 2015 treibt der bei der Wirtschaftsförderung verankerte Breitbandkoordinator des Kreises Steinfurt durch Einwerben von Fördermitteln des Bundes und des Landes den Ausbau des Glasfasernetzes im Kreisgebiet voran.

Der Philosophie folgend: privatwirtschaftlicher Ausbau, wo möglich und ergänzender fördermittelfinanzierter Ausbau wo nötig, konnten in den vergangenen Jahren über 180 Mio. Euro Fördermittel akquiriert werden und die Breitband-Versorgungsquote erheblich gesteigert werden. In der ersten Kommune wur-

WAS IST BREITBAND?

Der Kreis Steinfurt hat für eine nachhaltige Breitbandversorgung ein klares Infrastrukturziel definiert. Mit Breitband versorgt ist, wer über eine direkte Glasfaseranbindung bis ins Haus verfügt. Damit sind grundsätzlich auch Übertragungsraten im Terrabitbereich möglich.

Supervectoring über das Telekomnetz oder auch Docsis 3.1 im TV Kabelnetz liefern gute Bandbreiten für den Übergang. Mittelfristig sind das aber keine Alternativen. Insbesondere die Übertragung über das TV Kabelnetz gewährleistet keine verlässlichen Verfügbarkeitsgarantien. Der Kreis Steinfurt hat sein Engagement daher zu 100% auf den Ausbau der Glasfasernetze bis in die Häuser fokussiert.

de das Ziel einer 100%igen Versorgung der Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser bereits im vergangenen Jahr erreicht. Insbesondere der Ausbau in den Außenbereichen konnte so in den vergangenen Jahren massiv vorangetrieben werden.

Eigenwirtschaftlicher FTTH Ausbau in den Ortskernen und verdichteten Siedlungsbereichen

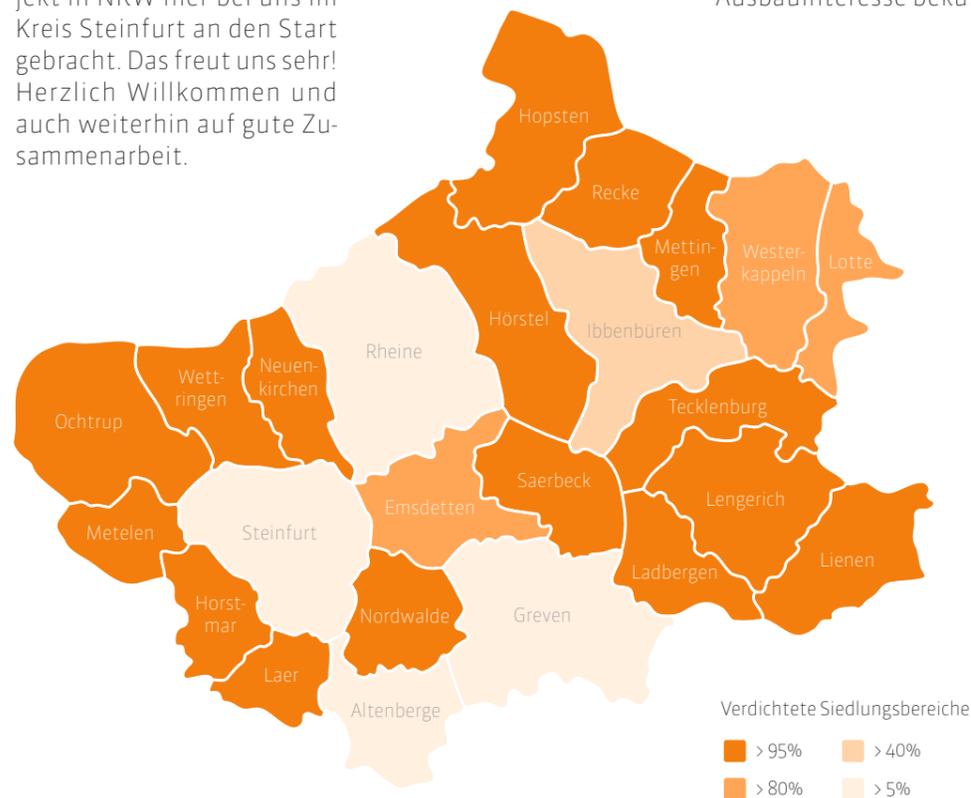
Der Kreis Steinfurt setzt seit Jahren auf den eigenwirtschaftlichen Ausbau. Wir schaffen gute Investitionsbedingungen und sind erster Ansprechpartner für alle Anbieter.

In 2020 konnten wir einen neuen Glasfaseranbieter hier bei uns im Kreis als Partner für den eigenwirtschaftlichen Ausbau begrüßen: Glasfaser Nord West hat mit dem Ausbau der Innenstadt von Emsdetten sein erstes Projekt in NRW hier bei uns im Kreis Steinfurt an den Start gebracht. Das freut uns sehr! Herzlich Willkommen und auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Die Deutschen Glasfaser war als einer unserer bewährten Partner für den Breitbandausbau auch in 2020 wieder sehr aktiv. Mit Saerbeck hat eine weitere Gemeinde in der Nachfragebündelung die nötigen Teilnehmerzahlen erreicht. Auch die Anwohner im Ortskern von Saerbeck werden zukünftig von der DG mit Glasfaser bis in die Häuser versorgt.

AUSBLICK

Bereits in 2020 hat die Deutsche Glasfaser die Planungen für eine Nachfragebündelung in Steinfurt in 2021 vorgenommen. In Altenberge bemühen sich sogar zwei Unternehmen um einen Ausbau des Ortskerns. Neben der Deutschen Glasfaser hat mit den Unternehmen Epcan und Muenet, eine Kooperation zweier regionaler Anbieter aus den Nachbarkreisen, ihr Ausbauinteresse bekundet.



Geförderter Ausbau in den Außenbereichen

2020 stand im Zeichen der Umsetzung. Über die Hälfte aller Tiefbaumaßnahmen im geförderten Ausbau sind abgeschlossen.

Aufgrund der Coronapandemie haben die Anbieter den Ausbau auf den Trassen vielerorts vorgezogen, um die Kontakte im Rahmen von Hausbegehungen und Einbringen von Hausanschlüssen während der Hochphase der Pandemie zu minimieren. Daher liegt die Anschlussquote etwas hinter dem abgeschlossenen Tiefbau.

In 2021 wird ein Großteil der Ausbaumaßnahmen im Kreis Steinfurt abgeschlossen. 1.643 km Tiefbau (= 59%) des geförderten Ausbaus sind kreisweit bereits fertiggestellt sowie 41% der Anschlüsse (= 7.176).

AUSBAUSTATUS DER FÖRDERPROJEKTE in den Kommunen



KREISWEITER TIEFBAU im geförderten Ausbau



FERTIGGESTELLTE ANSCHLÜSSE im geförderten Ausbau



2021 WIRD EIN GROSSTEIL DER AUSBAUMASSNAHMEN ABGESCHLOSSEN

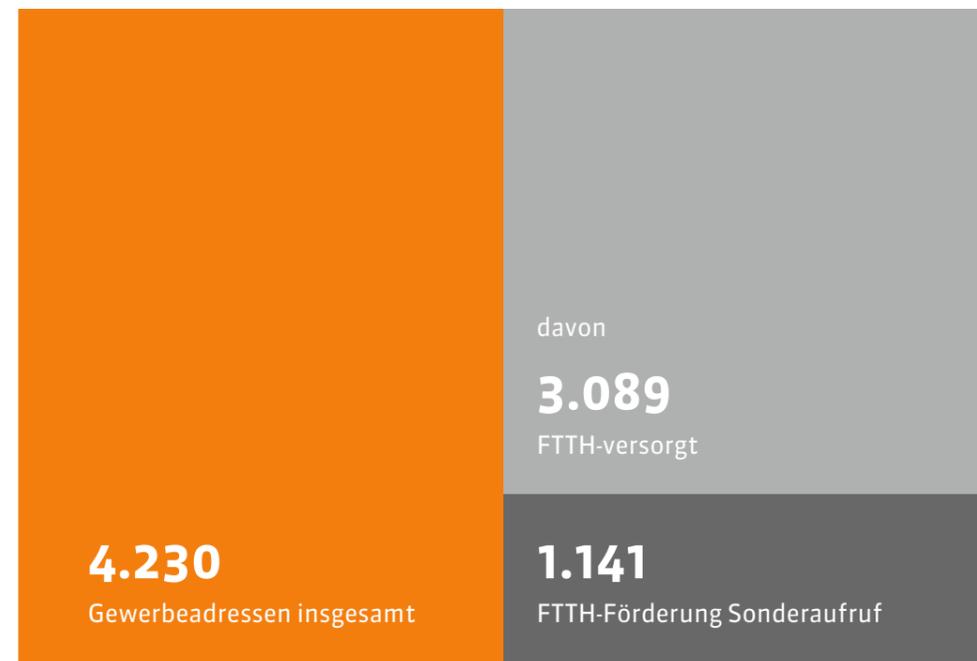
Glasfaser-Ausbau in den Gewerbegebieten: 100% dank Förderung

In 2020 haben wir erfolgreich 13 Förderanträge für die Betriebe in unseren Gewerbegebieten in 12 Kommunen auf den Weg gebracht. Das bewilligte Volumen beträgt 10.900.000 EUR. Damit bringen wir die Versorgung der Gewerbegebiete im Kreis Steinfurt auf 100%. Die Ausschreibungen und Vergaben erfolgen in 2021.

VERSORGUNGSQUOTE
VOR FÖRDERUNG: 73%
NACH FÖRDERUNG: 100%

GLASFASERVERSORGUNG IN GEWERBEGBIETEN

kreisweit



**GLASFASERENTWICKLUNG
IM KREIS IN 2020:**
ANFANG 2020: 53%
ENDE 2020: 60%

Fazit und Ausblick

Die Glasfaserversorgung im Kreis Steinfurt konnte weiter drastisch verbessert werden. Für 60% aller Adressen ist der Ausbau sichergestellt. Die Gewerbegebiete werden in den kommenden drei Jahren zu 100% erschlossen sein. Geplante Nachfragebündelungen in Steinfurt und Altenberge gewährleisten bereits jetzt, dass sich auch in 2021 die Versorgung in den Ortskernbereichen verbessern wird.

HERAUSFORDERUNG: GRÖßERE MITTELZENTREN

Größte Herausforderung sind auch in 2021 die größeren Mittelzentren mit vielen Mehrfamilienhäusern und einem hohen Mietwohnungsanteil. Über eine angekündigte Änderung der Förderbedingungen im Rahmen der „Grauen Fleckenförderung“ entsteht voraussichtlich die

Möglichkeit, die meisten Bereiche zwischen dem bislang geförderten Ausbau und dem eigenwirtschaftlichen Ausbau zu versorgen. Wir werden auch hier für alle Kommunen, die das wünschen, die Antragstellung übernehmen.

Mobilfunk

Für das digital vernetzte und mobile Arbeiten ist eine effiziente Mobilfunkanbindung eine zentrale Voraussetzung. Leider entspricht die Versorgungslage in manchen Bereichen des Münsterlandes nicht den Ansprüchen der Bevölkerung und der Unternehmen. Die Gründe für eine schlechte Telefon- oder Datenanbindung sind vielfältig und teilweise außerordentlich komplex.

Die vier Münsterlandkreise und die Stadt Münster führen daher unter Federführung der WEST zusammen mit der FH Südwestfalen (Breitbandkompetenzzentrum NRW) eine Aufklärungskampagne für Unternehmen und landwirtschaftliche Be-

triebe in der Region durch. Die Erkenntnisse sollen ebenfalls Privatzutzern helfen. Gestartet ist das vom Land NRW geförderte Projekt im August 2019 mit einer Laufzeit von 21 Monaten.

MESSUNGEN AUF ÜBER 1.000 KILOMETERN

Dafür wurden von Februar bis September 2020 auf einer Strecke von über 1.000 Kilometern ausführliche Messungen für die drei Netzbetreiber Telekom, Telefónica und Vodafone durchgeführt. Die Messrouten führten zum großen Teil durch ländlich geprägte und als kritisch

bekannte Gebiete. Ergebnis war eine LTE-Basisversorgung auf 90 bis 98 Prozent entlang der Fahrtstrecke. Damit liegt das Münsterland bereits über dem Durchschnitt im deutschlandweiten Vergleich. Dennoch gibt es Versorgungslücken, die mit dem Projekt herausgestellt und Lösungsmöglichkeiten, die aufgezeigt werden sollen.

Die WEST unterstützt diese Gemeinschaftsoffensive, damit bedarfsgerechte Angebote für Kunden erarbeitet werden können und Gespräche mit Mobilfunkanbietern zur Schließung von Funklöchern möglichst unbürokratisch umgesetzt werden können.

mobilfunkstudie-muensterland.de



LoRaWAN

LoRaWAN steht für Long Range Wide Area Network und ermöglicht ein energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken. Dies wurde speziell für das Internet of Things (IoT) und Industrial Internet of Things (IIoT) entwickelt. Mit LoRaWAN ist es möglich, mehrere hundert Sensoren innerhalb eines Netzwerkes zu verwalten und Sensordaten zu verarbeiten. Sensoren können bis zu 10 Jahren ohne Batteriewechsel betrieben werden, was den Wartungsaufwand erheblich einschränkt.

WARUM IST DAS EIN THEMA FÜR DIE WEST?

LoRaWAN ist die vergleichsweise kostengünstige Technologie hinter Smart City/Smart Country Ansätzen. „Unser Interesse ist es, ein einheitliches System im Kreis Steinfurt aufzubauen, weil so einheitliche Sensoren für den Kreis angeschafft werden können und jede Kommune Anwendungen von anderen Kommunen übernehmen kann“, so Birgit Neyer zur Motivation. „Wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht, geht uns viel Geld und Potenzial verloren.“

Die WEST hat zahlreiche Treffen mit den Kommunen zur Präsentation von Anwendungsfällen organisiert. Erreicht wurde, dass alle Stadtwerke im Kreis Steinfurt eine einheitliche Technologie im Kreis Steinfurt einsetzen und dass im kompletten Kreis Steinfurt LoRaWAN-Gateways den Kreis „beleuchten“, also dass Kommunen, die keine eigenen Stadtwerke haben, auch versorgt werden. Die Technologie kann auch für Anwendungsfälle in Unternehmen genutzt werden. Wir dürfen gespannt sein, was auf diesem Gebiet in Zukunft noch passieren wird.



LORA SENSOREN
Senden Messwerte via LoRa an Gateways



LORA GATEWAY
Sendet Daten via LTE/LAN an Server



LORA SERVER
Verarbeitet Daten, verwaltet Devices etc.

PR und Statistik

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
ZAHLEN DATEN FAKTEN
BILANZ

Öffentlichkeitsarbeit

Die WEST informiert regelmäßig über wirtschaftsrelevante Themen und Veranstaltungen über folgende Kanäle

- Facebook / Instagram / LinkedIn / Youtube
- Mitteilungen in der regionalen Presse
- Monatliche Newsletter
- Zeitschrift Wirtschaft Münsterland

Darüber hinaus werden auch überregionale Medien bedient wie z. B. „Die Welt“ mit einem Beitrag zur Startup-Szene sowie Fachzeitschriften wie „Eildienst“ des Landkreistages NRW mit einem Beitrag zur „Digitalisierungsstrategie der Wirtschaftsförderung für den Kreis Steinfurt“.



Video als neues Format

In 2020 wurden dem aktuellen Trend entsprechend vermehrt Video-Beiträge veröffentlicht, um mehr Aufmerksamkeit für unsere Themen zu generieren und weitere Zielgruppen zu erreichen. Dieses Format wird von der Zielgruppe gut angenommen und somit auch zukünftig weiter ausgebaut.

Wirtschaft Münsterland

Die Zeitschrift „Wirtschaft Münsterland – Für den Kreis Steinfurt“ informiert über wirtschaftsrelevante Themen, porträtiert einzelne Unternehmen und beleuchtet Standorte in der Region. Hinzu kommt ein Spektrum mit Service-Themen rund um die Wirtschaft wie z. B. aktuelle rechtliche Aspekte, Informationen zu aktuellen Förderprogrammen etc.

Die Fachzeitschrift erscheint viermal jährlich in einer Auflagenhöhe von 9.000 Exemplaren. Herausgeber ist der Tecklenborg Verlag zusammen mit der WEST und der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V. (WVS).



Zahlen Daten Fakten

Statistikatlas

Die WEST arbeitet gemeinsam mit dem Geodatenmanagement des Kreises Steinfurt an dem Aufbau eines benutzerfreundlichen Statistikportals. Hierüber sollen dann die statistischen Daten aller 24 Städte und Gemeinden zu unterschiedlichen Themenbereichen per Mausklick einfach und übersichtlich abrufbar sein oder auch miteinander verknüpft werden. Daten helfen dabei, Wirkungszusammenhänge zu erkennen und die Ursachen von Veränderungen zu ergründen. Das Open-Data-Portal ist für jeden kostenlos zugänglich.

westmbh.de/statistik

2.943 Betriebe 2020 in Kurzarbeit –
Höchststand im April 2020

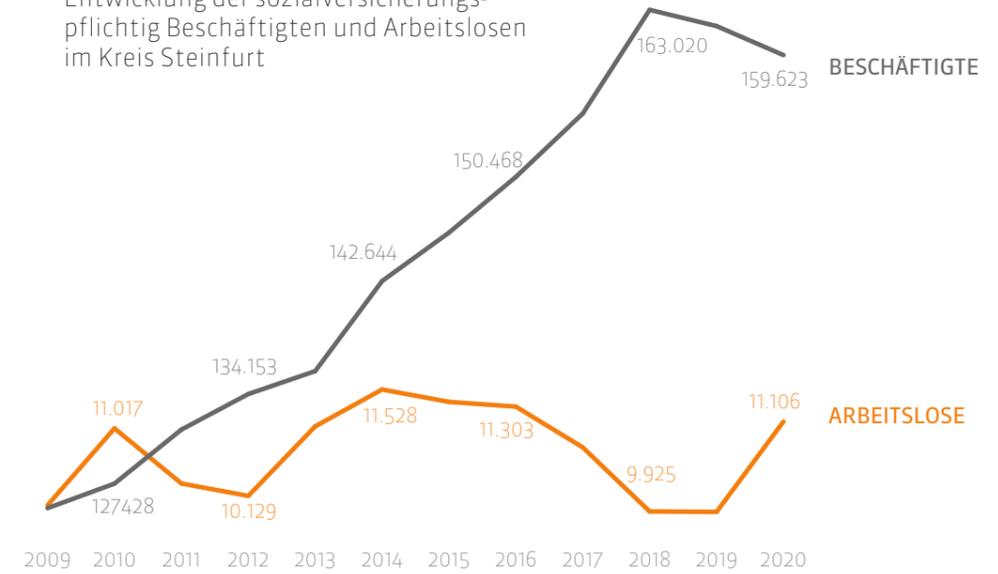
Arbeitslosenquote Ende 2020 –
zweitniedrigste in NRW **4,3%**

163.020 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni
2020 (+0,8% zum Vorjahr) – Höchststand!

Einwohnerinnen und Einwohner
am 30. 06. 2020 (+0,2% zum Vorjahr) **448.585**

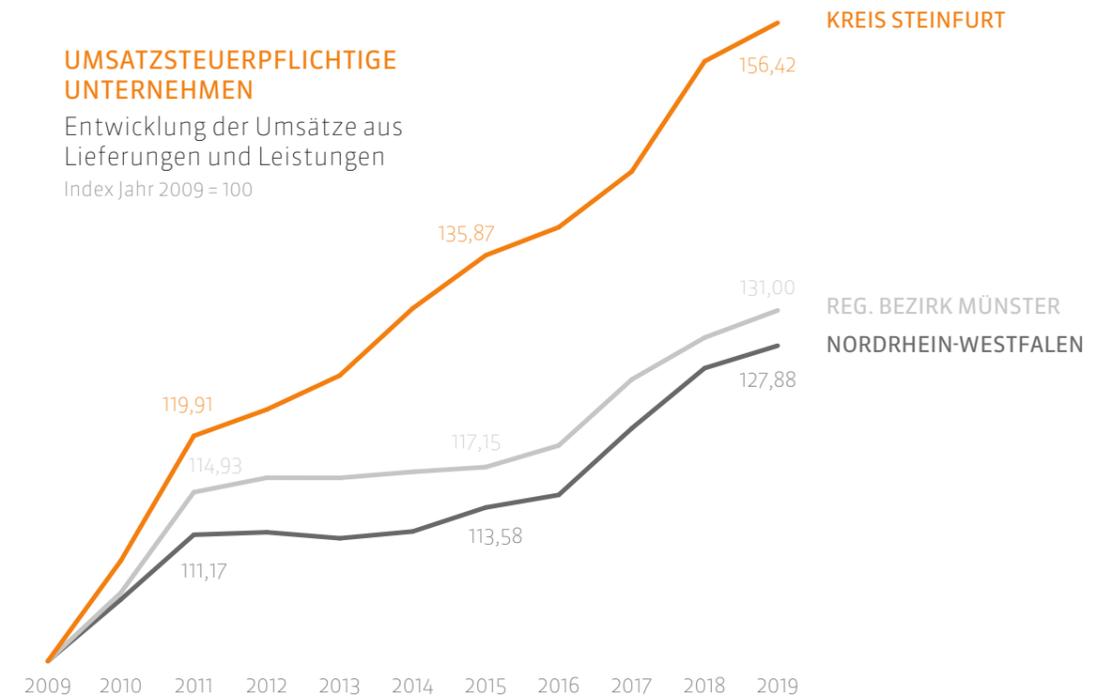
BESCHÄFTIGTE IM KREIS STEINFURT

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Arbeitslosen im Kreis Steinfurt



UMSATZSTEUERPFLICHTIGE UNTERNEHMEN

Entwicklung der Umsätze aus Lieferungen und Leistungen
Index Jahr 2009 = 100



Bilanz

zu 31. Dezember 2020

AKTIVA

	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1,00	1,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.796.316,00		1.833.650,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.376,00	1.804.692,00	11.937,00
		1.804.693,00	1.845.587,00
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		0,00	20.467,46
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	173.631,26		50.226,34
2. sonstige Vermögensgegenstände	18.936,65	192.567,91	13.408,46
			63.634,80
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		70.548,80	143.672,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.519,59	7.178,45
		2.073.329,30	2.080.540,93

PASSIVA

	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage		600.000,00	600.000,00
III. Bilanzgewinn		112.159,17	10.332,21
B. RÜCKSTELLUNGEN			
sonstige Rückstellungen		88.396,94	72.472,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	432.580,92		465.268,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.322,30		44.952,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	273.262,60		303.495,74
4. sonstige Verbindlichkeiten	23.707,37		83.723,79
		767.873,19	897.440,74
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.900,00	295,98
		2.073.329,30	2.080.540,93

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

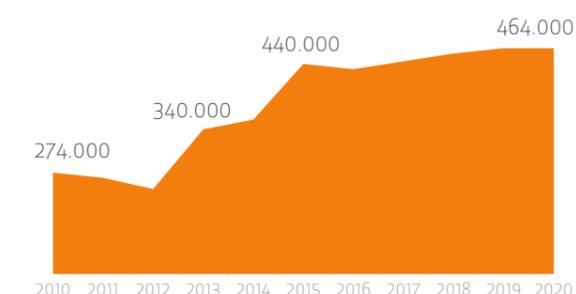
	Geschäftsjahr 2020 €	Vorjahr 2019 €
1. Umsatzerlöse	464.517,87	463.671,01
2. sonstige betriebliche Erträge	793.456,45	601.924,08
3. Personalaufwand	814.337,35	677.155,51
a) Löhne und Gehälter	650.365,91	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung 42.928,20€	163.971,44	
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	46.601,06	48.259,55
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	265.262,35	323.026,88
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,47	0,00
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon außerplanmäßige Abschreibungen 6.145,35€	6.145,35	17.527,77
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 8.766,86€	23.631,09	25.587,06
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,63	0,00
10. ERGEBNIS NACH STEUERN	101.998,96	25.961,68-
11. sonstige Steuern	172,00	128,00
12. JAHRESERGEBNIS	101.826,96	26.089,68-
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.332,21	36.421,89
14. BILANZGEWINN	112.159,17	10.332,21

Entwicklung in den letzten zehn Jahren

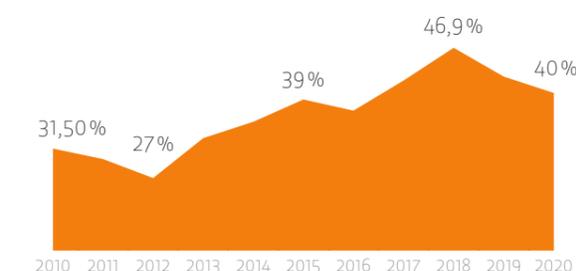
Mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sind wir zufrieden. Die auch in 2020 hohe Gesamtleistung liegt mit 464,5 T€ wieder wesentlich über den Planwert von 411,9 T€ – und das in einem Geschäftsjahr, das coronabedingt von uns viel Flexibilität bei der Entwicklung von neuen Lösungsansätzen gefordert hat. Die Grafik rechts zeigt die durchweg positive Entwicklung bezogen auf die letzten zehn Jahre.

Der Anteil der Aufwendungen, der durch Erträge gedeckt werden konnte, liegt im Berichtsjahr bei 40,0% und ist im Vergleich zum Vorjahr lediglich leicht gesunken. Dennoch wurde das im Wirtschaftsplan 2020 ausgewiesene Defizit von 706,4 T€ in der Summe deutlich unterschritten. Aufgrund der Corona-Pandemie fielen Kosten etwa für Tagungen und Veranstaltungen wesentlich geringer aus als geplant, weiterhin gab es geringere Aufwendungen in den Bereichen Reisekosten, Rechts- u. Beratungskosten sowie beim Bürobedarf. Dagegen stehen geringere Zuwendungen in einzelnen Projekten aufgrund pandemiebedingt nicht durchführbarer Aktionen. Ebenso konnten Arbeitsstunden, die im Krisenstab des Kreises Steinfurt zur Bewältigung der Corona-Krise geleistet worden sind, nicht mithilfe der Zuwendungen aus den geförderten Projekten gedeckt werden.

ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE bezogen auf die letzten zehn Jahre



ANTEIL DER DURCH ERTRÄGE GEDECKTEN AUFWENDUNGEN bezogen auf die letzten zehn Jahre



Die WEST

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG
MITARBEITERSTRUKTUR
MITGLIEDSCHAFTEN
DIE WEST WIRD ZUM AUSBILDUNGSBETRIEB
CHANGE PROZESS DER WEST

Aufbau der WEST

Die WEST ist eine 100-prozentige Tochter der Beteiligungsgesellschaft des Kreises Steinfurt mbH. Organe sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Frau Diplom-Kauffrau Birgit Neyer

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG (ab 02.11.2020)

VORSITZENDER
Dr. Martin Sommer

STELLV. VORSITZENDE/R
N.N.

	MITGLIED	ERSATZMITGLIED (jwls. als pers. Vertretung)
VERTRETER DER VERWALTUNG	Sommer, Dr. Martin	N.N. (KD)
CDU	Berentelg, Hermann Diekmann, Rudolf Kösters, Karl Winter, Ewald	Viefhues, Detlev Everwand, Robert Albers, Herbert Kleimeyer, Manfred
SPD	Himmelreich, Matthias Grommé, Gundula	Gierschner, Gernot Dierksen, Wilhelm
GRÜNE	Kockmann, Nils Dr. Gesenhues, Jan-Niclas	Kampling, Wiltrud Sorge, Christian
FDP	Streich, Hans-Jürgen	Reerink, Wiebke
UWG	Boll, Christoph	Üffing, Albert

Mitarbeiterstruktur in 2020 und Tätigkeitsbereiche

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Birgit Neyer

ASSISTENZ DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Verena Kuhn (ab 26.11.2020 in Elternzeit)

Carolin Ludmann (ab 01.11.2020)

PERSONALANGELEGENHEITEN, TEAMASSISTENZ, CORONASERVICE

Anja Bülters

GRÜNDUNGS- UND UNTERNEHMENSBERATUNG, FÖRDERMITTELBERATUNG

Helga Reckenfelderbäumer

Rolf Ruppio

Jan Kemker (bis 31.05.2020)

Alexander Kelm (bis 30.09.2020)

Kim Kemper (ab 01.10.2020)

GEWERBLICHE IMMOBILIEN, GRIPS, KFM. MANAGEMENT

Jens Konermann

Carsten Conrad

NETZWERK AUTOMATISIERUNG U. INTELLIGENTE ROBOTIK (AIR)

Tobias Ebbing (ab 15.04.2020)

BREITBAND

Ingmar Ebhardt

Marie Klostermann

ZDI-ZENTRUM KREIS STEINFURT

Gabi Wenke

Linda Wiechers

VERANSTALTUNGEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, DIGITALISIERUNG

Steven Bors

Gesine Hinrichs

Larissa Rengers

Andrea Köning

BERATUNGS- UND BILDUNGSFÖRDERPROGRAMME, EUROPE DIRECT INFORMATIONSZENTRUM

Annerose Pott

STATISTIK, KOMMUNALES MARKETING, BILDUNGSFÖRDERPROGRAMME

Monika Kübel

TRAIN

Kooperation FH – WEST

Angesiedelt auf dem

Campus in Steinfurt

PROJEKTKOORDINATOR, TECHNOLOGIETRANSFER

Stefan Adam

QUALIFIZIERUNG

Luana Sommer

Der gesamte Stellenpool der Wirtschaftsförderung Kreis Steinfurt (WEST mbH und Wirtschaftsförderungsamt) umfasst unter Berücksichtigung von Teilzeitbeschäftigung 16,89 Stellen, davon entfallen 11,4 Stellen rein auf die WESTmbH. Eine Trennung zwischen WEST und Amt ist in der alltäglichen Arbeit schwierig, da themenübergreifend zusammengearbeitet wird.



Mitgliedschaften

Arbeitsgemeinschaft kommunaler Wirtschaftsförderung in NRW (AGKW NRW)	Arbeitsgemeinschaft Wirtschaftsförderung Münsterland (awm)
AutOS Automotive-Netzwerk in der Region Osnabrück e.V.	Deutscher Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften (DVWE)
energieland 2050 e.V.	Gesellschaft der Freunde der FH Münster e.V. (gdf)
IHK Nord-Westfalen	In du strie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.
KNI-Kompetenznetz Individuallogistik e.V.	Lokale Aktionsgruppe Steinfurter Land e.V. (Leader)
Lokale Aktionsgruppe Tecklenburger Land e.V. (Leader)	Marketing-Club Münster/Osnabrück e.V.
MÜNSTERLAND e.V.	Netzwerk Münsterland Qualität e.V.
Netzwerk unternehmensnachfolge:nrw	nexxt-change Unternehmensbörse
Regionalagentur Münsterland	Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen*
Wirtschaftsförderungskonferenz Münsterland	

*WEST Geschäftsführerin Birgit Neyer ist Teil des fünfköpfigen Vorstands und leistet einen Betrag, um die Wirtschaftsförderungseinrichtungen in NRW gut auf die Zukunft auszurichten.

Die WEST wird zum Ausbildungsbetrieb

Familienfreundliche Bedingungen ermöglichen neue Wege

Mit Raghad Yagi durften wir bei der WEST unsere erste Auszubildende begrüßen. Frau Yagi war eine der vielen Syrerinnen und Syrer, die seit Beginn des Bürgerkriegs nach Deutschland geflohen sind. Vorher sprach sie noch kein Wort Deutsch und unsere Kultur war ihr völlig neu.

Dies hat sich in den letzten drei Jahren grundlegend geändert. Raghad Yagi hat ihren Integrationskurs schnell erfolgreich abgeschlossen und das hohe Sprachniveau C1 erreicht. Ihre Sprachbegabung kommt nicht von ungefähr: In ihrem Heimatland hat sie ein Studium als Englisch-Übersetzerin abgeschlossen. Insgesamt spricht sie vier Sprachen.

Aufgrund ihrer mehrjährigen kaufmännisch-organisatorischen Berufserfahrung war es ihr Ziel, auch einen deutschen Abschluss zu haben und sie hat deshalb eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement begonnen.

HÜRDEN BEI DER SUCHE

Bei der Ausbildungssuche hatte sie einige Hürden zu überwinden. Als Mutter, die erst vor wenigen Jahren nach Deutschland gekommen ist, war die Suche durchaus nicht leicht. Denn viele Ausbildungsbetriebe sind nicht auf junge Eltern vorbereitet. Die Stellenanzeige der WEST sowie das flexible Angebot hat deshalb bei ihr schnell Interesse geweckt. Auch die WEST hat sofort das Potenzial erkannt, dass eine so erfahrene und wissbegierige Person mit sich bringt. „Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Raghad und sind sicher, dass wir auch von ihr einiges lernen werden“ so Birgit Neyer beim Ausbildungsstart.



Change Prozess der WEST

Wir leben in einer VUCA-Welt: Volatil, unsicher, komplex und mehrdeutig. Ebenso wie jedes andere Unternehmen ist die WEST aufgefordert, sich zukunftsfähig aufzustellen.

„Wir müssen flexibel auf die Änderungen in der Umwelt reagieren – daran muss sich unser Denken und Handeln, aber auch die Organisation unserer Prozesse orientieren.“, so Birgit Neyer zum Hintergrund. Deshalb arbeitet die WEST seit 2020 mit dem gesamten Team an der Weiterentwicklung der Organisation, zu der auch eine Strategie- und Leitbildentwicklung gehören. Begleitet wird der Prozess von Marloes Göke, Feel Good Beratung.

Folgende Punkte werden im Rahmen verschiedener Workshops erarbeitet:

- Prozess- und Aufgabendefinition
- Teamentwicklung hin zur agilen Zusammenarbeit
- Einführung eines Projektmanagementtools

Die externe Beratung wird im Rahmen einer Potentialberatung mit einem 50 %igen Zuschuss gefördert.

Unsere Vision:

„WIR GESTALTEN AKTIV EINE LEBENDIGE UND NACHHALTIGE WIRTSCHAFTSREGION IM KREIS STEINFURT, INDEM WIR DIE GROSSEN THEMEN UNSERER ZEIT IN PRAKTISCHES TUN VOR ORT ÜBERSETZEN. DAFÜR SCHLÄGT DAS HERZ EINES JEDEN EINZELNEN IM TEAM DER WEST.“



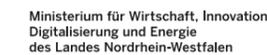
Gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung:



Das Programm zdi BSO-MINT wird finanziell unterstützt durch:



Die Projekte Gründergeist #YOUNGSTARTS Münsterland, Enabling Networks Münsterland und das Projekt Innovationslabor Münsterland werden gefördert durch:



Die Projekte DigiTrans@KMU und StartConnect werden gefördert aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Das Europe Direct Informationszentrum wird gefördert durch die Europäische Kommission



Das Netzwerk „Automatisierung und intelligente Robotik“ (AiR) wird gefördert durch



Das Projekt LogistPlus wird gefördert durch



Die Mobilfunkstudie wird gefördert durch



Die Stelle des Breitbandkoordinators wird gefördert durch



Die von der WEST betreuten Ausbau-Projekte in den Kommunen werden gefördert von

